



Was macht eigentlich... Ute Kulpe?

Seite 2



Ehetipp: Eisern zusammenhalten

Seite 3



Zossen zeigt Gesicht

Seite 9

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wündsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf



*Was ich noch sagen wollte...*

Alle Nationalitäten, die Sie auf dem hübschen Flaggen-Quilt sehen, sind in Zossen nicht vertreten, aber willkommen sind sie allemal. Als Nachbarn leben sie unter uns, haben einen Imbiss, arbeiten als Programmierer oder in der Pflege, kommen als Ausiedler aus dem Osten Europas oder – wo die Liebe hinfällt – aus Asien und anderen interessanten Ecken der Welt. Wenn Zossen Gesicht zeigt, dann gehören auch diese Gesichter in ihrer ganzen Vielfalt dazu. Kindern ist das noch selbstverständlich. Und wir Erwachsenen? Warum nicht mal die Nachbarn aus Asien oder Osteuropa zum Kaffeetrinken einladen? Es gibt viele Anlässe und Möglichkeiten, aus unbekanntem vertraute Nachbarn zu machen. Gute Erfahrungen dabei wünscht Ihnen Michaela Schreiber  
Bürgermeisterin

Direkt von KÖNIG und deshalb so günstig!

Der neue Sandero bei König schon ab 7.500,-€\*



Ein echter Kombi bei König schon ab 8.500,-€\*



AUTOHAUS  
**KÖNIG**  
DER MENSCH IM MITTELPUNKT

\*zzgl. 599€ Überführung inkl. Fußmatten und Sicherheitspaket Abb. zeigen Sonderausstattungen Gesamtverbrauch l/100km; innerorts 10,6-5,3, außerorts 6,3-4,1, kombiniert 8,0-4,6, Emissionen kombiniert 189-120g/km (Messverfahren gemäß RL80/1263/EWG)

Zossen:  
Kleine Feldstr. 1 ☎ 03377 - 20 40 10  
[www.renault-koenig.de](http://www.renault-koenig.de)



Impressum  
Amtsblatt Stadt Zossen  
6. Jahrgang / Ausgabe 2

Herausgeber:  
Stadt Zossen  
Marktplaz 20  
15806 Zossen  
www.zossen.de

Amtlicher und  
redaktioneller Teil:  
verantwortlich:  
Die Bürgermeisterin

Anzeigenteil:  
verantwortlich:  
Gertraude Bieniek  
Wochenpiegel  
Verlagsgesellschaft mbH  
Potsdam & Co. KG  
Friedrich -Engels-Straße 24  
14473 Potsdam

Herstellung:  
Märkische Verlags- und Druck-  
Gesellschaft mbh Potsdam  
Friedrich-Engels-Straße 24  
14473 Potsdam

Das Amtsblatt erscheint monatlich  
und wird kostenlos an die Haushalte  
der Stadt Zossen verteilt. Bei Ver-  
sand sind die Portokosten zu erstat-  
ten. Einige Exemplare liegen für Sie  
im Bürgerbüro der Stadt Zossen be-  
reit. Die nächste Ausgabe erscheint  
am 29. April 2009.

## Das soll das Sportforum bieten:

Sportgelände mit:  
3 Großsportflächen  
Flutlichtanlage  
Tribünen-Erdwall mit  
Platz für 1600 Zuschauer  
Tennisplätze  
Laufbahnen  
Hochsprungbereich  
Weitsprungbereich  
Kugelstoßanlage  
Rasenfläche für Speerwurf  
und als Aufwämbereich  
Fast-Track-Back-Bahn  
für Inline-Skater

## Multi-Funktionsgebäude mit:

Umkleideräumen  
Sanitärbereichen  
4-Bahn-Kegelanlage  
Gastronomie  
Vereinsbüro  
Kassenbereich  
Stadionsprecher-Kabine  
Sauna- und Fitnessbereich

## Ergänzungsgebäude mit:

Garagen / Abstellräume  
für Geräte, Fahrzeuge/  
Maschinen  
Werkstatt und Lagerraum

## Tribünen-Dach mit:

Terrassenfläche  
und Platz für  
ca. 400 Zuschauer zusätzlich

# Was macht eigentlich... Ute Kulpe?

„Anerkennung stärkt klein und Groß!“ Das könnte Ute Kulpe als Motto für ihre Arbeit gelten lassen. Eigentlich mag sie aber keine Schablonen, schon gar nicht solche, in die Menschen gepresst werden sollen. Aber dass Anerkennung stärkt, motiviert zu Neugier, Lernlust und was sonst noch so durchs Leben hilft, davon ist sie überzeugt. Diese Überzeugung ist nicht nur kein Zufall, sondern in diesem Fall auch noch berufliche Tugend, denn Ute Kulpe ist ausgebildete Pädagogin und leitet im Zossener Ortsteil Glienick den Grundschulhort und die Kita, die beide nach dem infans-Prinzip arbeiten. Das infans-Prinzip könne man nicht in drei Sätzen erklären, bringt Ute Kulpe Laien schonend bei, aber Eckpunkte, die neugierig machen, weiß sie natürlich dennoch zu benennen. Diese Pädagogik traut Kindern viel zu und will die Fähigkeit der Kinder stärken, aus Neugier heraus, individuelle Fragen, Lösungs- und Lernstrategien zu

entwickeln. Natürlich sei es anspruchsvoller und anstrengender, viele unterschiedliche Kinder mit ihren unterschiedlichen Interessen und Herangehensweisen an ihre Umwelt zu würdigen, als „mit 'Wissens-Schrot' zu schießen und zu hoffen, dass jeden schon irgendwie das richtige Kügelchen treffen werde“. Wenn man aber als Team arbeite und sich auch so verstehe und behandle, sei das möglich, weiß Ute Kulpe, die in Glienick nicht zum ersten mal eine Einrichtung leitet. „Päd-

agogik kann man nicht anweisen“, weiß sie deshalb. Man könne aber sehr wohl Ansprüche an



Für Pädagogen ist auch manches Spiel Teil der Arbeit: Ute Kulpe beim Karten spielen. Wer wohl gewinnt?

die eigene Arbeit formulieren, sich gegenseitig unterstützen und mit Fortbildungen Motivation unterstützen, fügt sie an, um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, wohin die gemeinsame pädagogische Reise fortgesetzt werden soll.

Dass sie dabei neben ihren Leitungsaufgaben auch ganz normales Tagesgeschäft und alltägliche Erzieheraufgaben mit erledigt, sieht sie nicht etwa nur als Teamgeist, ohne den man nicht auskommt, sondern auch

als Führungsqualität. Mann müsse die Arbeit, die man gestaltend leitet, sehr gut kennen, da mache ihr Berufsfeld keine Ausnahme.

Dass diese Tage erfüllend, aber eben auch lang sind, überrascht dann keinen, auch zu Hause nicht. Ihre Entspannung holt sie sich allein oder zweisam, am liebsten bei entspannenden Freizeitaktivitäten. Dass sie diese Entspannung auch bei Dingen erleben, kann, die andere als Anstrengung sehen, langen Wanderungen etwa, ist wohl irgendwie auch typisch für Ute Kulpe. Andere beschreiben so jemanden als Power-Frau. Aber Ute Kulpe mag keine Klischees. Jeder hat es verdient, individuell gesehen zu werden, das sei nicht nur mit Kindern sondern auch im Untergang unter Erwachsenen ein guter Grundsatz, findet sie und beendet damit das Gespräch bündig. Denn hier geht's schließlich um Kinder, die jetzt wieder ihre ganze Aufmerksamkeit haben sollen.

## Vom Feinsten:

# Das Sportforum Dabendorf für Vereins- und Schulsport

Das wäre was: Sportanlagen für den Trainingsbetrieb kompakt an einem Ort. Gemeinsame Nutzung von Schulen und Vereinen. Sportplätze auf neuestem Stand und mit modernen Materialien, die Verletzungsgefahr mindern. Funktionale Gebäude fürs Umziehen, Sportgeräte, Schiedsrichter, und und und...Die Liste des Wünschenswerten lässt sich noch fortsetzen. Alle Wünsche sind natürlich nie zu erfüllen, aber eine ganze Reihe sollen doch Realität werden für den Zossener Schul- und Vereinssport, wenn das Sportforum Dabendorf entsteht. Dabei soll es sowohl öffentliche wie auch nichtöffentliche Bereiche geben, so dass Freizeit-Kicker und Gelegenheits-Beachvolleyballer ohne Vereinsbindung

ebenso auf ihre Kosten kommen wie die Vereinssportler und Schulsportgruppen. Für den öffentlichen Bereich sind deshalb vor allem Sportangebote für individuellen Freizeitsport vorgesehen, wie etwa Boule, Minigolf, aber auch ein Kletterfelsen und eine

Picknickwiese zum Ausruhen und für Geselligkeit. Ebenfalls dem öffentlichen Bereich zugeordnet wird eine Fast-Track-Back-Bahn für Inline-Skater, die auf dem Parkplatz des neuen Sportforums in Verbindung mit den Busparkplätzen entstehen soll.

Mit dem ambitionierten Projekt streben die Stadt Zossen, die als Schulträger auch geeignete Anlagen für Schulsport vorhalten muss, und der MSV Zossen 07, der aus der Fusion der Sportvereine Blauweiß Zossen und Rot-Weiß Dabendorf als einer der mitgliederstärksten Vereine der

ten einen klaren Vorteil. Im Vorfeld der Planungen fanden intensive Gespräche zwischen Stadt, Schulen und Verein statt, um nicht am Bedarf vorbei zu planen.

Bedenken wegen der Ortsverträglichkeit in Bezug auf Lärmbelastung hat man „vorgebaut“: Zwar besteht eine Wegeverbindung vom östlichen Teil des geplanten Sportforums zur Dorfaue, lärmintensive Sportarten wurden jedoch für den Kernbereich des Forums vorgezogen, so dass Multifunktionsgebäude, Grünstreifen als Abschirmung zur Wohnbebauung dienen und die Parkplätze für eine gewisse Distanz des Sportbetriebs zum Friedhof sorgen.

Über die am neuen Sportforum direkt vorbeiführende Verbindungsstraße zwischen den Orten Nächst Neuendorf und Dabendorf, die bis zur Höhe des

Friedhofs asphaltiert ist, wird das Sportgelände gut erreichbar sein, auch für Mannschaftsbusse anreisender Gästeteams. Schulklassen erreichen das Gelände über die gefahrlose Wegeverbindung Dorfaue-Sportforum.



So könnte das neue Sportforum in Zossens Norden einmal aussehen.

Drei Großsportflächen - zweimal mit Kunstrasen, einmal mit Naturrasen - werden ergänzt von Tennisfeldern, einem Kleinspielfeld für Volleyball und Basketball, und selbst an einem Feld für das so populär gewordene Beachvolleyball wird es nicht mangeln.

Region hervorging, eine Kooperation an, die in wirtschaftlich schwieriger werdenden Zeiten Modellcharakter entwickeln könnte. In der Nähe zur Mehrzweckhalle in Dabendorf sehen alle an der Diskussion des Projekts Beteilig-

# Zossener Familiennachrichten

## Jubilare April 2009

<b>100 Jahre</b>	Johanne Papendick	OT Nächst Neuendorf	06.04.
<b>97 Jahre</b>	Hildegard Lange Klara Beyer	OT Zossen OT Schöneiche	07.04. 16.04.
<b>91 Jahre</b>	Elfriede Handke	OT Glienick	20.04.
<b>85 Jahre</b>	Gerda Fitz Gerhard Wodniok Gerhard Großkopf Ingeborg Eberhardt Anni Brisch Herbert Hirsch	OT Zossen OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Nächst Neuendorf OT Wünsdorf OT Nächst Neuendorf	01.04. 07.04. 24.04. 28.04. 28.04. 30.04.
<b>80 Jahre</b>	Lise-Lotte Gehrke Magdalena Wiedenhaupt Ulrich Rietdorf Günter Butte Gertrud Wehlmann Helmut Ribbecke	OT Wünsdorf OT Nächst Neuendorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Nächst Neuendorf OT Schöneiche OT Glienick	07.04. 09.04. 10.04. 13.04. 23.04. 28.04.
<b>75 Jahre</b>	Walter Ulbricht Hermann Prause Dieter Kondruweit Erwin Passon Waltraud Stachel Ilse Henschel Brigitte Schulze Horst Tuschik Edith Twork Annette Baranek Christa Rode Alwin Fredrich Wolfgang Eisert Irene Weigt	OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen OT Zossen OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Zossen OT Zossen OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Nächst Neuendorf OT Zossen OT Wünsdorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt	02.04. 07.04. 08.04. 11.04. 12.04. 13.04. 13.04. 15.04. 20.04. 21.04. 22.04. 24.04. 28.04. 29.04.
<b>70 Jahre</b>	Klaus Ramin Willi Otto Rosemarie Tramm Bodo Schadow Manfred Schuck Ursula Schwabe Peter Heisig Wolfgang Zießmer Hans Huschke Brigitte Grüneberg Georg Kutzner Helmut Hagen Karl-Heinz Rindt Klaus Fechner Ursula Kaiser Günter Golenia Achim Kutzner Fred Kozlowski	OT Zossen OT Nunsdorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Nächst Neuendorf OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Zossen, GT Dabendorf OT Schöneiche OT Schünow OT Zossen OT Schünow OT Zossen OT Schünow OT Glienick OT Wünsdorf OT Wünsdorf OT Wünsdorf	01.04. 02.04. 04.04. 04.04. 08.04. 08.04. 12.04. 14.04. 14.04. 15.04. 16.04. 16.04. 18.04. 20.04. 22.04. 25.04. 25.04. 28.04.

## Zossen gratuliert zur Goldenen Hochzeit

28.03.	Werner und Helga Horend	OT Horstfelde
04.04.	Günter und Christa Pohle	OT Zossen
04.04.	Günter und Brigitte Brändle	OT Kallinchen
25.04.	Herbert und Ingrid Dreke	OT Wünsdorf
30.04.	Helga und Klaus Treue	OT Kallinchen

## „Das ist ein richtig Guter!“

Wer solch einen Satz hören will, macht sich am besten auf die Suche nach ehrenamtlich engagierten Menschen. In Zossen könnte man dafür viele Adressen anfahren.

Zum Beispiel auch in den Ortsteil Lindenbrück nach Zesch. Nun fällt uns Menschen ja gerne mal die Auswahl schwer, deswegen sei sie in diesem Fall Fritz überlassen.

Fritz aus Zesch am See ist freundlicher, anschmiegsamer Kater und ein deutlich angenehmerer Zeitgenosse als die bekanntere Comic-Figur Fritz the Cat.

Fritz aus Zesch am See ist umgänglich und unbestechlich und wenn er nach richtig netten Menschen in seiner Nachbarschaft sucht, geht er zum Beispiel nach schräg gegenüber und besucht Horst Trauer und dessen Frau.

Dass viele Menschen seine Sympathie für Dr. Horst Trauer teilen, ist kein

Wunder. Und in der Sympathie schwingt immer Anerkennung mit.

Die sucht Horst Trauer nicht unbedingt. Wenn er sich für seinen Ort engagiert, dann um der Sache willen und um das jetzt schon lebenswerte Leben in Zesch am See immer noch ein bisschen lebenswerter zu machen.

Dass es Lindenbrück mit Funkenmühle und Zesch am See inzwischen als eigenen Ortsteil Zossens gibt, danken dessen Bewohner auch dem Engagements des Vorsitzenden des hiesigen Heimatvereins „Am Mühlenfließ“, dessen Gründung er mit auf den Weg brachte.

Ein liebevoll-bewundernder Spott am Orte behauptet, dass Horst Trauer außer mit seiner Frau auch noch mit den Belangen seiner idyllischen Heimat verheiratet sei.

Horst Trauer ist charmant genug, diesen Vergleich

energisch zurückzuweisen, aber sein schelmisches Lächeln lässt Interpretationsspielraum.

Ortsvorsteher Heiko Kiwitt wünschte ihm bei der letztthin zuerkannten Ehrung, ihm noch viele Jahre einen so engagierten und vertrauensvollen Mitstreiter für die Heimat zu haben.

Wie viele Jahre er damit gemeint haben könnte, ließ der offen, aber die „ersten 75“ urteilt Horst Trauer bescheiden, seien „alles in allem schon mal ganz anständig gelaufen!“

Und in Zesch wie in Lindenbrück ist ja auch noch „dies und das zu tun“.

Als nächstes aber wartet erst einmal Fritz wartet auf die nächsten Streicheleinheiten. Horst Trauer nimmt's als Kompliment, denn Katzen sind unbestechlich in ihren Sympathiekundgebungen.

## So viele gute Wünsche...

erreichten das Ehepaar Kynast zu ihrem Ehejubiläum der Eisernen Hochzeit, dass es kaum möglich ist, allen einzeln zu danken.



Seit 65 Jahren eingespielt...

Es wurde tüchtig gefeiert und – wie hier zu sehen ist – auch getanzt.

Dass Zossens Bürgermeisterin Schreiber, der Ortsvorsteher Zossens, Andreas Noack gratulierten, freute das Eiserner Ehepaar nach eigenem Bekunden noch einmal

extra. Und auch die Glückwünsche der Volkssolidarität bedeuten ihnen viel.

Dankbar zeigten sich Ingeburg und Heinz Kynast auch für besondere schriftlichen Glückwünsche: Vom Bundespräsidenten Horst Köhler und dem Ministerpräsidenten Brandenburgs, Matthias Platzeck bekommt ja nicht jeder Post. Und

auch der Landrat Teltow-Flämings, Peer Giesecke schreibt einem nicht alle Tage. Heinz Kynast, hier auch auf dem Foto als ganz junger Ehemann mit seiner Ingeburg zu sehen, hat übri-

gens auch das Geheimrezept des Eisernen Paares für eine so erfolgreiche Ehe:

Zusammenhalten, beim Streit nicht gleich auseinanderlaufen und immer ein Lächeln füreinander haben. Man sieht: es wirkt...und das hoffentlich noch recht lange!



... und das nicht nur beim Tanzen.



## FAHRDIENST ZUM SÜDRING-CENTER

### Ab 31. 03. fährt dienstags ein „Shopping-Shuttle“

Oft gewünscht, noch häufiger vermisst: der Einkaufs-Bus (neudeutsch: Shopping-Shuttle) aus Zossen zum Südring-Center, mit Einstiegsmöglichkeiten an den Bahnhöfen in Zossen und Wünsdorf, so wie mit weiteren Zustiegsmöglichkeiten an den Bushaltestellen in Waldstadt, am Zossener Marktplatz und nahe der Trebbiner Straße.

Bei dem in Kooperation zwischen der Stadt Zossen und dem privaten Anbieter Reisedienst angebotenen Fahrservice handelt es sich um einen Versuch, der zunächst mit einem festen Fahrtag (Dienstags) und festen Zeiten an den Start geht. Sollte sich eine stabile Nachfrage nach solch einem Shuttle-Service ergeben, könnte das Angebot von Dauer sein, bei reger Nachfrage sind auch weitere Fahrtage denkbar.

Eine Hin- und Rückfahrt Zossen - Südringcenter - Zossen wird zusammen 4,80 € kosten.

Als Abfahrtszeiten an den Haltepunkten sind zunächst vorgesehen:

Bhf Wünsdorf:	9:30 h
B96/Waldstadt	
(Fritz-Jaeger-Allee):	9:40 h
Marktplatz Zossen:	9:50 h
Bhf Zossen:	10:00 h
B96/Trebbiner Straße:	
	10:00 h

Um die Nachfrage besser einschätzen und den Einsatz eines passenden Busses planen zu können, wird um telefonische Anmeldung gebeten bei der Stadt Zossen:

**Britta Büchner**  
(Wirtschaftsförderung)  
03377 / 30 40 - 471



# Die Welt zu Hause Willkommen in Zossen und Umgebung

Die ersten Zossener Gastgeber wissen schon, wen sie willkommen heißen werden – aus welchem Land ihr internationaler Gast kommen wird und an welcher deutschen Hochschule er oder sie studiert.

Die Menschen aus Zossen und Umgebung sind nämlich weltoffen und nicht selten auch schnell entschlossen. Der Ankündigung des Programms „Willkommen in Zossen“, durch das – vom Auswärtigen Amt gefördert – ausländische Gaststudenten die Osterferien in Zossen verbringen werden, folgten rasch die ersten Meldungen von Zossener Gastgebern aus verschiedenen Ortsteilen der Stadt.

Das seit vielen Jahren bundesweit durchgeführte Programm ermöglicht den internationalen Gästen, ihr Gastland von ungeohnter Seite kennen zu lernen. Wie reizvoll das ist, sieht man an den zahlreichen Bewerbungen für das Programm, vor allem aber auch an der Begeisterung während des Aufenthalts.

Wenn nämlich ihre deutschen Mitsstudenten für die klassischen Familienfestzeiten in der Weihnachtszeit und während der Ostertage in ihre Heimatorte fahren, wird es ziemlich still in den Studentenwohnheimen der deutschen Universitätsstädte.

Das ist schade, denn während der Semesterferien haben auch die fleißigsten Gaststudenten eigentlich die Zeit, ihr Gastland einmal von anderer Seite kennen zu lernen.

So entstand mit Unterstützung

des Auswärtigen Amtes vor Jahren das FAS-Programm: „Familienaufenthalt für ausländische Studierende“, lautet der etwas hölzerne Name für ein Begegnungsprogramm, das aus der Not eine Tugend macht und Gaststudenten aus aller Welt und aus allen deutschen Universitätsstädten ermöglicht, ihre neue Studienheimat Deutschland in den „familienintensiven“ Zeiten um Weihnachten und Ostern herum aus deutscher Alltags-

sich um Teilnahme am Programm, bringen also alle bereits das gewünschte Interesse am Alltagsleben ihrer neuen Studienheimat ebenso mit wie die Offenheit für andere Gewohnheiten, Traditionen und – ebenfalls hilfreich: In der Regel schon recht gute Deutschkenntnisse.

Die Teilnahme am FAS-Programm als stadtweite Aktion entstand in Zossen aus der Diskussion um Weltoffenheit und Gastfreundschaft anlässlich

rantes Zossen setzen, werden deshalb unterschiedliche Initiativen erdacht, vorbereitet und unterstützt, wobei jeweils enge Rückkoppelung mit der Stadtverwaltung und den Gremien der gemeindlichen Selbstverwaltung geübt wird.

Das FAS-Programm wird von einer erfahrenen Organisation betreut und vor Ort unterstützt. Unter den für Zossen ausgewählten Studierenden sind verschiedene Herkunftskontinente (Asien, Afrika und Europa), so wie unterschiedliche deutsche Studienorte/Bundesländer vertreten. Die Studierenden sind bereits für ein Studienfach eingeschrieben, oder bereiten sich am Studienkolleg der jeweiligen Universität auf ihr Studium vor und sind zwischen 19 und 25 Jahren alt.

Sie haben – wie die Gastfamilien – einen lokalen Ansprechpartner vor Ort. Die Teilnehmer erwarten kein touristisches Superprogramm.

Für sie ist bereits normales deutsches Familienleben eine „Entdeckungsreise“. Wenn, wie in Zossen mehrere Studierende in einer Stadt zu Gast sind, stimmen oft die Gastgeber Aktivitäten miteinander ab, so dass sich ein buntes Programm für die Gäste ergibt.

Außerdem ist ein gemeinsamer Ausflug der Gäste aus aller Welt nach Berlin geplant und auch eine Begrüßung im Rathaus der Stadt Zossen.

Information erhalten Interessierte im Rathaus: 03377 / 3040 - 0



Perspektive kennen zu lernen – in einer Gastfamilie.

Dabei hat der Begriff Gastfamilie seine zeitgemäße Wandlung erfahren: Alleinerziehende sind genau so unter den Gastfamilien vertreten wie das Ehepaar, das sich selbst um einen oder beide Elternteile kümmert und dessen erwachsene Kinder in anderen Städten leben.

Die Gaststudenten bewerben

der Auseinandersetzung mit politischen Akteuren der rechtsextremen Szene, die gerne Engstirnigkeit und Fremdenfeindlichkeit hier etablieren würden. In der Initiative „Zossen zeigt Gesicht“, in der engagierte Bürger des gesamten demokratischen Spektrums und mit ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Verankerungen positive Signale für ein demokratisches, weltoffenes und tole-

## Ausstellungen in der Stadt Zossen

### „Hass vernichtet“

von Irmela Mensah - Schramm  
Noch bis 5. April



### „Malereien“

von und mit Fred Hasselmann aus Zossen  
Eröffnung: 12. April, 15 Uhr

Kleine Galerie Zossen  
Bahnhofstraße 12,  
03377 - 3040471  
Do 12 - 16 Uhr,  
Sa, So 14 - 17 Uhr

### „Zossen und rings rum“ – Bilder verschiedener Maltechniken

Eröffnung: 4. April, 15 Uhr  
Aus dem Atelier von Ursula Schlawfke aus Zossen und Hans – Joachim Saupe aus Wünsdorf

Heimatverein  
„Alter Krug“ Zossen e.V.  
Zossen, Weinberge 15  
03377 - 393759  
Jeden Mittwoch  
15 - 18 Uhr  
Sa 14 - 17 Uhr  
vom 4. April bis 4. Juni  
mit Voranmeldung

**Bruno Taut – Architekt, Stadtplaner und Pionier des sozialen Wohnungsbaus**  
bis 27. September  
Museum des Teltow  
Schulstraße 15,  
033702 - 66900

„Von der Zossener Bürgerschule zur Abiturstufe“  
Sonderausstellung mit 20 Bildtafeln über die Schulverhältnisse  
Schulmuseum Zossen  
Kirchplatz 2, 03377-334346  
Do 10 - 12 Uhr  
Sa 10 - 12 Uhr  
mit Voranmeldung

### „Karikaturen, Zeichnungen und Bilder“

von Oskar  
Atelier „Oskar“ im Salon  
Antik der Bücherstadt  
Wünsdorf,  
Zehrendorferstraße 12,  
15806 Zossen  
033702 - 9600

„Blitz und Donner“  
von und mit Erich Stenzel  
– Fotografie  
und Manfred Stenzel -  
Metallgestaltung

Neue Galerie  
Wünsdorf, Gutenbergstraße 1,  
15806 Zossen 033702-21810  
Do - So 10 - 17 Uhr  
bis 10. Mai

„Berlin – New York“  
Werkschau aus 10 Jahren  
von und mit  
Gisla Burkhardt  
(Malerei und Grafik)  
bis 15. Mai

Galerie im Kreishaus  
Luckenwalde  
Am Nuthefließ 2,  
03371-6083600

Mo-Do 8 - 18 Uhr,  
Fr 8 - 14 Uhr  
dazu am 3. Mai, 14 Uhr, mit der  
Kunsthistorikerin Dr. Sibylle  
Badstübner – Gröger eine  
Führung und ein Gespräch an-  
lässlich des Tages der offenen  
Ateliers in Brandenburg

# Kommunalpolitik Zossen: Gremien, Mandate, Personen

## „Das ist das Pferd, das Sie als Mandatsträger satteln sollten!“

Der Referent weiß, wo er Bilder sinnvoll einsetzt. Nicht, weil er fände, dass in jedem Mandatsträger ein Cowboy steckt. Aber zu wissen, wo in der neuen Brandenburger Kommunalverfassung die Chance zur Mitgestaltung durch Gemeindevertreter größer wurden und wo nicht, hält er allemal für sinnvoll.

Und wichtig ist das auch, damit sich die Gemeindevertreter nicht an vermeintlichen Reibungspunkten abarbeiten, die gar keine mehr sind oder sein müssten. Denn immerhin ist diese Arbeit – sich als gewählter Vertreter für die Interessen der Bürger zu engagieren – ehrenamtlich und findet in der Freizeit statt.

Was man so Freizeit nennt. Heute zum Beispiel, am Sonnabend, hören zwar alle, die sich zum Seminar „Rechte und Pflichten der kommunalen Mandatsträger“ im Bürgerhaus in Wündorf eingefunden haben, konzentriert zu und diskutieren lebhaft Zweifelsfälle des Auskunftsrechts von Stadtverordneten. Aber es ist ja nicht so, als wäre den Teilnehmern sonst nichts zur wochenendlichen

Freizeitgestaltung eingefallen. Doch die Teilnehmer wollen ihr Mandat auch kompetent ausüben und dazu gibt Seminarleiter Elmar Gilch Handreichungen Wo dürfen und sollen gewählte Gemeindevertreter mitreden und mitentscheiden? Bei der Personalentwicklung oder

nes Publikums, muss aber gleichzeitig hier und da Wasser in den Volksvertretungswein gießen. Er hat so was wie eine goldene Regel parat, die unterscheiden hilft, wo man sich als Mitglied der Gemeindevertretung einbringen kann und soll und was das viel zitierte „Ge-

das zu besprechen, sich in die Kommunalverfassung hineinzuknieen, herauszubekommen, was denn wohl genau der rechtliche Unterschied zwischen nur umgangssprachlich identischen Gemeindevertretern und Mitgliedern der Gemeindevertretung besteht, haben vom Ortsbeiratsmitglied bis zur Stadtverordnetenvorsteherin an diesem Sonnabend engagierte Mandatsinhaberinnen und -Inhaber Zeit und Gehirnschmalz eingebracht.

Um die Interessen der Bürger kompetenter und besser informiert über die eigenen Rechte und Möglichkeiten vertre-

ten zu können, wurde tapfer Freizeit hingegeben. Wer nun im übertragenen Sinne welches Pferd kommunalpolitisch satteln wird, können sich Bürgerinnen und Bürger übrigens auch selbst ansehen:

In den öffentlichen Teilen der Sitzungen von Ortsbeiräten, der Stadtverordnetenversammlung und der Fach-Ausschüsse können Sie nicht nur zuhören, sondern sich in Einwohnerfragestunden auch selbst fragend zu Wort melden.



Hatte viele praktische Tipps für Mandatsträger: Referent Elmar Gilch.

gar auch bei einzelnen Einstellungen von Mitarbeitern der Stadtverwaltung?

Das Zauberwort der Veranstaltung lautet etwas umständlich: „Organzuständigkeitsabgrenzung“ und wird nicht weniger leidenschaftlich diskutiert als maherorts die Aufgabenverteilung in Familie und Ehe. Der Referent hat sichtbare Freude am engagierten „Mitgehen“ sei-

schäft der laufenden Verwaltung“ sein und bleiben soll. Denn natürlich möchte man auch, dass eine Verwaltungsaufgaben erledigt, Verantwortung übernimmt, entscheidet und sich nicht für den Kauf jeder Büroklammer hinter Mitspracherechten gewählter Vertreter verschanzte oder Verwaltungsmikado spielt: „Wer sich zuerst bewegt, hat verloren“. All

Das Zauberwort heißt:  
„Organzuständigkeitsabgrenzung“

## Aus der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg

### § 1 Gemeinden

(1) Die Gemeinde ist Grundlage und Teil des demokratischen Gemeinwesens. Die Verwaltung der Gemeinde erfolgt nach den Grundsätzen des demokratischen und sozialen Rechtsstaats. Die Gemeinde ist Gebietskörperschaft. Gemeinden im Sinne dieses Gesetzes sind die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die kreisfreien Städte.

### § 13 Beteiligung und Unterrichtung der Einwohner

Die Gemeinde beteiligt und unterrichtet die betroffenen Einwohner in wichtigen Gemeindeangelegenheiten. Zu

diesen Zwecken sollen Einwohnerfragestunden, Einwohnerversammlungen oder andere Formen kommunaler Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. Die Formen der Einwohnerbeteiligung regelt die Hauptsatzung, Einzelheiten können auch in einer gesonderten Satzung geregelt werden.

### § 27 Zusammensetzung und Wahl der Gemeindevertretung

(1) Die Gemeindevertretung besteht aus den Gemeindevertretern und dem Bürgermeister als stimmberechtigtem Mitglied. In Städten führt die Gemeindevertretung die Bezeichnung Stadt-

verordnetenversammlung, die Gemeindevertreter führen die Bezeichnung Stadtverordnete.

### § 46 Ortsbeirat

(1) Der Ortsbeirat ist vor der Beschlussfassung der Gemeindevertretung oder des Hauptausschusses in folgenden Angelegenheiten zu hören:

1. Planung von Investitionsvorhaben in dem Ortsteil,
2. Aufstellung, Änderung und Aufhebung des Flächennutzungsplans sowie von Satzungen nach dem Baugesetzbuch und bauordnungsrechtlichen Satzungen, soweit sie sich auf den Ortsteil beziehen,
3. Planung, Errichtung, Übernahme, wesentliche Änderun-

gen und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen in dem Ortsteil,

4. Aus- und Umbau sowie zu Entscheidungen über Straßen, Wege und Plätze in dem Ortsteil,
5. Änderung der Grenzen des Ortsteils und
6. Erstellung des Haushaltsplans

Die Hauptsatzung oder der Gebietsänderungsvertrag können weitere Anhörungsrechte bestimmen. Eine Anhörung findet nicht statt, wenn der Ortsbeirat tatsächlich oder rechtlich an der Wahrnehmung seines Anhörungsrechts gehindert ist.



### Frühjahrsputz am 28. März in Wündorf

Zum jährlichen Frühjahrsputz ruft der Ortsbeirat Wündorf alle Einwohner und Grundstücksnutzer für dieses Wochenende auf. Um Näheres zur Durchführung der Aktion - und wie und wo man sich beteiligen kann - zu erfahren, bitte die Informationen (Schaukästen) beachten. Der Ortsbeirat und Ortsvorsteher Dieter Jungbluth hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

### Aus dem Zossener Sitzungskalender

Bei den öffentlichen Sitzungsteilen der Gremien sind Einwohner als Gäste und mit Fragen willkommen

**26. März, 19 Uhr**  
Bei den öffentlichen Sitzungsteilen der Gremien sind Einwohner als Gäste und mit Fragen willkommen

**26. März, 19 Uhr**  
Ortsbeirat Glienick, im Dorfgemeinschaftshaus Ausschuss für Finanzen der Stadt Zossen, im Rathaus Zossen

**30. März, 19 Uhr**  
Ortsbeirat Schöneiche, in der FFW Schöneiche Ortsbeirat Lindenbrück, in der Oberförsterei

**31. März, 19 Uhr und 3. April, 18 Uhr**  
Ausschuss für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen, im Rathaus Zossen

**2. April, 19 Uhr**  
Hauptausschuss der Stadt Zossen, im Rathaus Zossen

**3. April, 18 Uhr**  
Ortsbeirat Wündorf, im Rathaus Zossen

**25. April, 19 Uhr**  
Ortsbeirat Zossen, im Rathaus Zossen

**22. April, 19 Uhr**  
Stadtverordnetenversammlung, im Bürgerhaus, OT Wündorf



### Infos zu eurem neuen Burgspielplatz:

#### Spielangebote für Kinder im Alter bis 14 Jahre:

Burggraben, Palisadenzaun  
Wackelbrücke, Bogenbrücke  
Hütten, Türme, Holzdecks  
Balancierbalken, Kletterseile  
Röhrenrutsche, Sand-Spielbereich,  
Sandrad, Federwipp-Tiere

#### Wann geht's los?

Die Bauarbeiten haben schon angefangen. Wenn das Wetter in der Bauzeit mitspielt, kann euer Burgspielplatz noch im Mai 2009 fertig werden und von euch erobert werden. Achtet auf Ankündigungen in der Kinderecke des Amtsblatts, auf den kids-Seiten des Zossener Internet-Auftritts oder in der Tageszeitung und den Anzeigenzeitungen.

#### Gut zu wissen:

Die Burganlage wird innen Fallschutzbelag haben; der Palisadenzaun und die Wackelbrücke wirken gleichzeitig als Hundesperre; Sitzbänke mit Lehnen für Begleiter, die lieber lesen oder plaudern, als sich auf dem Generationen-Spielplatz zu tummeln.

### Cooler Workshop: Bunte Farben gegen braune Gedanken

Mit Jugendlichen veranstaltet Irmela Mensah-Schramm kreative Workshops zum Thema Hass-Schmierereien.

Dabei werden Fotos von Nazi-Schmierereien inhaltlich und farblich so verfremdet, dass sie Toleranz und Vielfalt zeigen. Die Teilnehmer eines Workshops, fanden zuerst „echt krass“, was auf den Fotos zu sehen war – und machten sich mit Phantasie und Farbe erfolgreich ans Werk.

Solch einen Workshop bietet Irmela Mensah-Schramm auch während des Familienfests am 29. März im E-Werk an. Was genau bei dem Workshop passiert, erfahrt ihr vor Ort. Einfach am Sonntag vorbeikommen.

Kennt Ihr das Gelände des ehemaligen Schulgartens im Stadtpark? Vielleicht haben Euch eure Eltern oder Großeltern davon erzählt. Dort wird in den nächsten Wochen euer neuer Spielplatz entstehen.



*Gut zu sehen: Wie eine Burganlage wird euer neuer Spielplatz im Stadtpark angelegt. In der Mitte seht ihr den Burgturm, an dem man hochklettern kann. Runter geht's noch schneller: Durch die Röhrenrutsche.*

Gleich gegenüber von bei den alten Burgresten. Und deshalb wird es auch nicht irgendein Spielplatz, sondern ein cooler Burgspielplatz. Hier auf dieser Seite könnt Ihr schon ein bisschen sehen, wie es etwa aussehen wird: Einmal von oben, damit ihr die Burganlage gut erkennen könnt und einmal eine gezeichnete Ansicht von den Aufbauten, die auf dem neuen Burgspielplatz auf euch warten werden. Da der Burgspielplatz mitten im Park ist und nicht so dicht an der Straße wie der alte, unansehnliche Spielplatz, wird euch auch kein Verkehrslärm stören. Also müsst ihr selber Krach machen bei der Eroberung

der Burg. Schließlich waren die Ritterleute und die Prinzessinnen auf Pferden unterwegs und nicht mit Kühllastern und Sattelschleppern. Und falls Ihr mit Euren, Tagesmüttern, Onkels, Tanten oder Omas und Opas unterwegs seid zum Spielplatz wird Euch noch etwas freuen: Es wird ganz in der Nähe außer eurem Burgspielplatz einen Generationen-„Spiel“platz mit interessanten Bewegungs-Geräten auch für Erwachsene geben. Es wird also hoffentlich nicht mehr so schnell passieren, dass euch gelangweilte Erwachsene von einer Sitzbank aus zurufen: Lena, Paul, wir wollen nach Hause. Dafür dürft



*Dieses ist eine der Seitenansichten. Ob Mama sich wirklich über die Wackelbrücke (ganz links im Bild) traut? Sonst ist da auch noch die Bogenbrücke. Hunde mögen beides nicht und bleiben deshalb draußen.*

Ihr aber auch nicht meckern, wenn ihr die Burg erobert, alle Freunde getroffen habt und Oma und Opa von dem Walking-Gerät zurückrufen: „Ja-ha. Gleich!“ Wie gut, dass Lieblingsserien im Fernsehen wiederholt werden, stimmt's?

## Mal- und Schreibwettbewerb „Buntes Zossen“

Eigentlich ist heute schon Einsendeschluss. Aber wir wollen mal nicht so sein. Wer heute noch ein Bild malt, ein Gedicht schreibt oder auf einer Seite erzählt, warum wir alle darin gleich sind, dass jeder anders ist, darf noch bis Freitag 12:00 Uhr nachliefern. Allerdings musst Du dann diesen Artikel oder diese Seite des Amtsblatts beilegen, damit wir sehen, dass Du heute erst vom Wettbewerb erfahren hast.

Wäre ja sonst unfair gegen die anderen, die schon fleißig getuscht, gemalt, geklebt haben. Egal ob Bild oder Wortbeitrag: Größer als DIN A4 darf es nicht sein. Thema deines Bildes oder Textes ist: „Jeder ist anders – darin sind wir alle gleich!“ Wie du das umsetzt, ist aber ganz Deiner Phantasie überlassen. Wir wünschen Dir viel Spaß dabei. Mitmachen darfst du, wenn du in eine Zossener Grundschulklasse

gehst oder in einer Zossener Kita schon zu den Vorschulkindern gehörst. Deinen Beitrag gibst Du im Bürgerbüro im Rathaus am Marktplatz ab. Wenn Du heute noch fertig wirst, kannst Du's auch noch per Post schicken: **Rathaus Zossen, Bürgerbüro Marktplatz 20, 15806 Zossen** Was bis Freitag 12.00 h bei uns eintrifft, kommt noch mit in die Wertung. Für alle, die mitmachen, gibt es eine Urkunde und einen

kleinen Überraschungspreis. Beides kannst Du abholen auf dem Familienfest beim E-Werk am 29. März, also diesen Sonntag. Dort werden auch die Bilder und Textbeiträge gezeigt. Vielleicht gibt es später auch noch eine Ausstellung in der kleinen Galerie. Also: wenn Du dabei sein willst, musst Du dich beeilen! Und Name und Anschrift auf der Rückseite deines Bildes oder Textes nicht vergessen!



## 2. Zossener Meisterschaft im Straßenfußball



Mit je 5 Spielern, von denen aber während des Spiels nur 4 gleichzeitig auf dem Straßenfußball-Court tummeln dürfen, brachten die 18 Teams, die der Einladung des Jugendclub Phoenix zum Turnier um die 2. Zossener Meisterschaft gefolgt waren, fast 100 Spielerinnen und Spieler auf die Beine und Stimmung in die Paul-Schumann-Halle.

Straßenfußball ist eine besonders kommunikative Spielart des Fußballs und besonders beliebt bei Jugendlichen, die sich nicht in Vereinen organisieren mögen, um zu kicken, die Spielregeln gerne konstruktiv miteinander abwandeln und bei denen überhaupt der Spaß miteinander im Vordergrund steht – ohne deshalb auf den sportlichen Wettbewerb zu verzichten.

Und das mochten die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 23 nicht verpassen. Die fantasievollen Team-Namen sind dabei nicht selten Programm: Das Rangsdorfer Mädchen-Team „New Rulez“ war ganz offensichtlich angetan von den Fairness-Regeln. Die gegen sie antretenden Jungs ver-

schiedener Teams übten keine sportliche Nachsicht, hatten aber ihren Spaß möglichst bühnenreife Schwalben zu produzieren und sich selber nicht zu ernst zu nehmen. Charme ging vor Ehrgeiz – allemal am Internationalen Frauentag.

Wie nah „Dünn&Satt“ (ebenfalls aus Rangsdorf) dem Turniersieg kommen würden, stand gegen 16:00 noch nicht fest. Drohte Überlegenheit der „Milchschnitten“ (Zossen-Wünsdorf) oder doch eher Konkurrenz von den „Fruchtzweigen“ (auch Zossen-Wünsdorf). Überhaupt setzen Straßenfußballer offenbar große Hoffnungen in die Kombination aus Sport, Spaß und Sprüchen. Es kann versichert werden, dass die „Suffis“ komplett nüchtern antraten – was unter anderem mit ei-

nem knappen Sieg über die Fruchtzweige belohnt wurde. Sie folgten damit dem **Straßenfußballmotto: Kein Alkohol! Keine Fouls!** Und auch die „Göttlichen“ wirkten nicht so eingebildet, wie es der selbstironische Name irrtümlich vermuten lassen könnte.

Christian Krebs als Turnierleiter und Andreas Blömeke für den Jugendclub Phoenix als Veranstalter waren zufrieden mit Sport und Stimmung. Und mussten schon mal nachmessen, ob nächstes Jahr ein dritter Straßenfußball-Court in die Paul-Schumann-Halle passen wird. Denn die Turniere des Jugendclub Phoenix erfreuen sich rasant steigender Beliebtheit. Und das liegt sicher nicht nur an der Wild Card zum LBS-Cup und den Pokalen, die zu gewinnen waren.

# Information zu Ostern in einer „brennenden“ Frage: Holzfeuer im Freien

Mit Klimadiskussion, dem Wissen um die gesundheitliche Schädlichkeit von Rußpartikeln und Feinstaub gilt auch unter hartgesottene Lagerfeuerromantiker das Abbrennen von Gartenabfällen, Resten behandelten Holzes und anderer brennbarer Überbleibsel nicht mehr als „naturverbunden“. Traditionen wie die beliebten Oster- und Frühlingsfeuer sollen aber natürlich trotzdem möglich bleiben

Hier gilt die gute Regel: Die Vernünftigen tun das von sich aus nicht mehr – den anderen ist es verboten.

Und: Abfälle sind zu entsorgen. Für nach wie vor erlaubte Lagerfeuer im begrenztem Umfang gibt es Vorschriften zur

## Auszug aus dem Waldgesetz...

§ 23 Umgang mit Feuer: Im Wald oder in einem Abstand von weniger als 50 Meter vom Waldrand ist außerhalb einer von den Forstbehörden errichteten oder genehmigten Feuerstelle das Anzünden oder Unterhalten eines Feuers oder der Umgang mit brennenden oder glimmenden Gegenständen sowie das Rauchen verboten.

§ 37 Ordnungswidrigkeiten: Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften des § 23 zuwiderhandelt. Diese Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu 20.000 Euro geahndet werden.

## ...und aus dem Landesimmissionsschutzgesetz des Landes Brandenburg:

§ 7 Verbrennen im Freien: (1) Das Verbrennen sowie abbrennen von Stoffen ist im Freien untersagt, soweit Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden können... (2) Die... zuständige Behörde kann auf Antrag Ausnahmen von dem Verbot... zulassen, wenn lediglich kurzfristig mit Luftverunreinigungen zu rechnen ist.

Orientierung und zur Vermeidung von Gefahren und Belästigung für sich selbst und andere.

1. Nach der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung ist das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushaltungen und Gärten generell verboten.

2. Ausnahmen hiervon sind im Einzelfall beim örtlichen Ordnungsamt zu beantragen.

3. Um die Bürokratie in Grenzen zu halten, gibt es eine Regelung für private Grill- und Lagerfeuer (offiziell: „Holzfeuer im Freien“), dass diese nicht genehmigungspflichtig sind, sofern die dafür geltenden landesweiten Vorschriften eingehalten werden.

## 10 goldene Regeln für Holzfeuer im Freien:

- Schon der offizielle Name sagt, was überhaupt nur verbrannt werden darf: naturbelassenes trockenes Holz. , z.B. durchgetrocknete Holzscheite, kurze Äste, Reisig.
- Rasenschnitt, frischer Baumschnitt und Laub gehören nicht ins Feuer, sondern auf den Kompost. Abbruchholz, lackierte Holzflächen, Faserplatten u.ä. behandelte Holzteile gehören weder ins Feuer noch auf den Kompost, sondern sind als Müll zu entsorgen!
- Die landesweite Vorschrift spricht ausdrücklich von „gelegentlichen“ Holzfeuern im Freien. Auch wenn Sie die Vorschriften im Einzelfall einhalten, ist die Genehmigungsfreiheit kein Freibrief für regelmäßiges und häufiges Abbrennen im Garten. Die „vollständige“ Umstellung der Ernährung auf Grillgut ist auch ungesund!
- Holzfeuer sind nur in sicherem Abstand zu Gebäuden und brennbaren Materialien erlaubt. Rücksichtnahme empfiehlt ausreichende Abstände zu Gartennachbarn, und zur Vermeidung von Belästigung ist die Windrichtung zu beachten!
- Das Holzfeuer im Freien darf im Durchmesser und in der Höhe den „Goldenen Meter“ nicht überschreiten. Um unkontrollierte Ausbreitung vermeiden, empfiehlt sich das Anlegen eines Schutzrings aus Sand oder Steinen. Geeignete Löschmittel (z.B. Wasser, Sand, Feuerlöscher, Löschdecke) sind bereit zu halten!
- Holzfeuer sind nur mit Holzspänen oder gegebenenfalls mit handelsüblichen Kohlen- / bzw. Grillanzündern zu entfachen. Jegliche „Brandbeschleuniger“ wie Spiritus, Benzin, Verdünnung sind wegen Explosionsgefahr verboten!
- Holzfeuer sind nur bei geeigneten Wetterbedingungen erlaubt und ab Waldbrandwarnstufe I generell verboten. Der Sicherheitsabstand zu Wäldern muss auf eigenen Grundstücken mindestens 30, sonst mindestens 50, besser 100 Meter betragen!
- Ist das Holzfeuer heruntergebrannt oder frühzeitig gelöscht worden, ist auch das Erlöschen der Glut herbeizuführen / zu beaufsichtigen!
- Bei Funkenflug, starker Rauchentwicklung oder bei Witterung, die das beaufsichtigen des Erlöschens der Glut nicht erlaubt, ist das Feuer frühzeitig zu löschen!
- Holzfeuer sind am unmittelbar vor dem Verbrennen aufzuschichten. Wer das einige Tage früher vorbereiten möchte, sollte daran denken, dass solche Haufen beliebte Nist- und Brutplätze sind und muss sich vor dem Anzünden vergewissern, dass keine Tiere Zuflucht gesucht haben!

## Die Kleine Galerie präsentiert: Ausstellung: Hass vernichtet!

In die Kleine Galerie im Stadtpark Zossen lädt noch bis zum 06. April 2009 die Ausstellung „Hass vernichtet!“ ein.

Seit 1986 macht sich Irmela Mensah-Schramm zur Aufgabe, überall in Deutschland, wo sie sich aufhält, Nazi-Schmierereien und fremdenfeindliche Aufkleber zu befreien und beschreibt ihre Motivation so: „In meinen Augen

sind derartige Sprüche psychische Gewalt, die ich auf unseren Straßen nicht dulden will. Deshalb entferne ich sie.“ Das geschieht. Das tut sie überwiegend in Berlin, wo sie lebt und in den hauptstadtnahen Bundesländern. Auf Landkarten klebt sie Punkte, die Orte ihre Rei-



nigungsaktionen zeigen und weist darauf hin, das Häufungen solcher Punkte sicher auch die Intensität solcher Schmierereien kennzeichnen, aber eben auch sichtbar machen, wo sie sich am häufigsten darum kümmert. Die Ausstellung stellt eine Auswahl der von Irmela

Mensah-Schramm fotografierten rassistischen und menschenfeindlichen Graffiti und Schmierereien dar sowie die Reaktionen der beobachtenden Mitmenschen, wenn diese Hasssprüche von ihr entfernt werden. So wurde aus der Aktivistin auch die Künstlerin, wobei Aktion und Dokumentation durchaus als ein „Gesamtkunstwerk Zivilcourage“ zu verstehen sind.

## Keine Demokratie ohne Wahlen – keine Wahlen ohne Wahlhelfer!

Sie begrüßen uns freundlich im Wahllokal, finden uns im Wählerverzeichnis, beantworten Fragen zu den Wahlunterlagen und erläutern die Farbenlehre zu den unterschiedlichen Umschlägen.

Und nicht zu vergessen: Sie zählen nach Schließung der Wahllokale die Stimmen aus. So „funktioniert“ im wahrsten Sinne des Wortes unsere Demokratie an Wahltagen „und dass sie funktioniert danken wir den zahllosen Wahlhelfern, die ihren Sonntag drangeben, damit wir Wahlberechtigten unser Bürgerrecht der freien,

gleichen und geheimen Wahl ausüben können.

Dabei sind keine besonderen Vorkenntnisse notwendig. Neueinsteiger erhalten von erfahrenen Wahlvorständen Tipps und natürlich stehen auch der Wahlleiter der Stadt Zossen und dessen Stellvertreter mit Rat und Tat zur Seite.

In Superwahljahren wie 2009 werden besonders viele Wahlhelfer gesucht: mindestens 133 Personen werden benötigt. Nur so kann sichergestellt werden, dass in allen Ortsteilen bzw. Gemeindeteilen wie in

den Vorjahren bürgernahe Wahllokale erhalten bleiben können.

Denn in Brandenburg werden nicht nur wie in den anderen Bundesländern am 07. Juni die Europawahl und am 27. September die Bundestagswahl durchgeführt, sondern parallel zur Wahl zum Deutschen Bundestag findet in Brandenburg auch die Landtagswahl statt.

„Die Europawahl ist ein guter Einstieg“ um das Ehrenamt der Wahlhelfer kennen zu lernen“ rät ein „alter Hase“, denn da haben wir keine Zweitstimmen

auszuzählen und sind meistens ziemlich schnell fertig. Und das Erfrischungsgeld ist sogar noch etwas höher als bei den übrigen Wahlen“, verrät er mit Augenzwinkern.

Interessenten melden sich in Zossen im Bürgerbüro der Stadt (zu den Sprechzeiten oder telefonisch unter 3040-500) oder direkt bei der zuständigen Sachbearbeiterin Sabrina Audehm.

Sie ist erreichbar per Telefon: 03377/30 40 451 oder per Mail: Sabrina.Audehm@SVZossen.Brandenburg.de

# Bericht aus der Verwaltung zur Stadtverordnetenversammlung am 4. März 2009

## Öffentlicher Teil

### 5. Zossener Stadtpokal im Skat

#### Ausrichter und Veranstalter

Stadt Zossen und der Skatclub „Grand Hand 98“ unter Schirmherrschaft der Bürgermeisterin Ostermontag, 13. April 10 Uhr Zossen, Sporthalle Dabendorf, Jägerstraße

#### Austragungs-Modus

3 Serien je 40 Spiele nach der Internationalen Skatordnung, Ausnahme: Eingepasst=Ramsch Serie 10.15 Uhr, 2. Serie ca. 13.00 Uhr Serie wird gesetzt, Beginn ca. 15.15 Uhr

#### Konkurrenz:

Einzelwertung 11,00 € Einsatz  
Zusätzlich Tandemwertung je Tandem 20.-€

#### Verlorene Spiele

1. - 2. Spiel = 0,50 € ;  
3. - 4. Spiel = 1,00 €  
ab 5. verlorenem Spiel 2,00 €

#### Startberechtigung

Offen für alle Skatspielerinnen und Skatspieler

#### Preise

1. Platz Gesamtwertung

Pokal + 250,00 €  
(bei 100 Teilnehmern)

Pokal + Geld  
für die beste Spielerin

Pokal 1. Platz Jugend  
(bis einschließlich 18 Jahre)

Preisgelder für die 2 Besten jeder Serie, weitere Geldpreise bis zur vollen Ausschüttung der Startgelder

#### Anmeldung

Bis 10.04.2008  
bei Ralf Stroh  
0170 / 8019075 oder  
033702/61691 oder  
per Fax 033702/65645  
oder per Mail:  
stroh-waldstadt@t-online.de

Anmeldung wird empfohlen,  
da Platzkapazität begrenzt!

#### Anfahrt von Westen

Aus Glienicke kommend in Dabendorf rechts abbiegen in die Jägerstraße zum Gewerbegebiet (Depot)

#### Anfahrt von Osten

B 96 von Rangsdorf Richtung Zossen, bis Dabendorf, dort rechts abbiegen, über die Schranken in Richtung Glienicke, in Dabendorf hinter dem Blumencenter links abbiegen in die Jägerstr. zum Gewerbegebiet (Depot)

### 1. Bürgerversammlung Bahnquerung Neuhof

Am 12. Februar 2009 fand im Dorfgemeinschaftsraum in Neuhof eine Bürgerinformationsveranstaltung zur geplanten neuen Querung der Bahn Gleise in Neuhof statt. Gemeinsam mit der DB Projektbau und dem beauftragten Planungsbüro wurden konkrete Möglichkeiten zu den Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer an der Stelle der bisherigen Schranke diskutiert.

Die Planer hatten im Vorwege drei Varianten (a-Brücke über die Bahn mit Treppe und Aufzügen, b-Rampe über die Bahn, c-Tunnel unter der Bahn) untersucht. Während der Veranstaltung kam noch eine Variante des Ortsbeirates Wünsdorf hinzu (d-Rampen von den Bahnsteigen, Querung mit der Straßenbrücke).

Nach reger sachlicher Diskussion mit den ca. 40 interessierten Bürgern werden vom Planungsbüro nun die Varianten c und d weiter untersucht. Intensive Vorstellung zu allen Bahnquerungen in der nicht-öffentlichen Sitzung der SVV am 11.03.2009.

### 2. B-Plan Stubenrauchstraße

#### Frühzeitige Beteiligung der Bürger und Träger öffentlicher Belange

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Stubenrauchstraße wurde mit BV 127/08 am 21.01.2009 von der SVV beschlossen.

Gleichzeitig beschlossen wurde die sogenannte frühzeitige Beteiligung der Bürger und Träger öffentlicher Belange zur Klärung der Anforderungen an den zukünftigen Bebauungsplan. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes wird zur öffentlichen Einsichtnahme vom 02. April 2009 bis zum 20. April 2009 in der Stadtverwaltung der Stadt Zossen ausliegen.

### 3. Baumaßnahme Wünsdorfer-/Neuhofer Weg

Seit dieser Woche wird die Maßnahme fortgeführt. Der Bau erfolgt, beginnend mit der Regenentwässerung, anschließend an den bereits erstellten Abschnitt in Neuhof in Richtung Brücke.

### 4. Baruther Straße, Zossen

Das im Zuge der Baumaßnahme Baruther Straße 6 abgebaute Stadtmobiliar (Sitzbank und Papierkorb) wurde beim Bauhof eingelagert und wird an neuer Stelle zum Einsatz kommen.

### 5. Oberschule Wünsdorf

Der Feuchtigkeitsschaden konnte in der vergangenen Woche endlich behoben werden (Ersatzvornahme durch die Stadt Zossen). Die Firma wurde aufgefordert, den Boden nun kurzfristig zu schließen und zu versiegeln sowie ausstehende Restleistungen zu erbringen, die erst bei geschlossenem Boden fertig gestellt werden können. Anschließend kann die Abnahme erfolgen.

Die Raumfeuchtigkeit in den neu geschaffenen Klassenräumen im Untergeschoss ist nach nochmaliger Prüfung durch die baubetreuende Architektin im regulären Betriebs- und Belüftungsstand normal. Die Für (Schutz der Isolierung vor manueller Beschädigung, Partikelfang) und Wider (fehlende Luftzirkulation, Einnistungsmöglichkeiten) einer Spannfolie im Dachstuhl heben sich auf, daher wurde im nicht genutzten Bereich des Dachstuhls aus Kostengründen auf die Anbringung einer Folie verzichtet.

In allen von der Maßnahme betroffenen Bereichen - Räumen, Flur und dem Treppenhäus - wurden die geforderten Brandschutzmaßnahmen gemäß Baugenehmigung umgesetzt.

### 6. Inhouse- Seminar

Am 14.03.2009 findet in der Zeit von 9.00 - 15.00 Uhr im Bürgerhaus Wünsdorf ein Seminar zum Thema „Das Recht der Kommunalaufsicht im neuen Kommunalrecht und „Neue Rechte und Pflichten der kommunalen Mandatsträger“ für alle Stadtverordneten und Ortsbeiratsmitglieder statt. Ich bitte Sie, eine Teilnahme zu ermöglichen und sich in der Teilnehmerliste einzutragen.

### 7. Bildungstag für 100 Erzieherinnen

Am 21.02.2009 fand der 5. Bildungstag der Kitas statt. Es nahmen 100 Erzieherinnen und Erzieher aus verschiedenen Kindereinrichtungen der Region teil. Durch die gute Vorbereitung durch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita „Rappelkiste“ war auch dieser Bildungstag für alle ein voller Erfolg.

### 8. Personalveränderungen bei den Tarifbeschäftigten

In der Grundschule Glienicke wurde im Februar eine - aus Alterteilzeitgründen ausscheidende - Mitarbeiterin im Schulsekretariat durch eine Neueinstellung ersetzt.

Aufgrund von steigenden Kinderzahlen und einer Fluktuation von insgesamt vier Beschäftigten aus dem Erzieherbereich zum Ende 2008 wurden seit dem 01.01.2009 4 Erzieherinnen neu auf der Grundlage von befristeten Verträgen eingestellt. Wegen weiter steigender Kinderzahl, drei weiteren Fluktuationsfällen und zwei länger andauernden Krankheitsfällen werden zur Zeit weiter verstärkte Anstrengungen unternommen, um neue Erzieherkräfte zu gewinnen. Es muss an dieser Stelle deutlich darauf hingewiesen werden, dass zur Zeit ein akuter Fachkräftemangel in der Region Berlin- Brandenburg herrscht und dass sich daher unsere Bemühungen auch auf das Gebiet an-

derer Bundesländer erstreckt haben. Für April 2009 konnte auch eine neue Kraft für den Bauhof Zossen ausgewählt werden, sodass dieser nunmehr mit der Personalstärke aus dem Jahr 2008 arbeiten kann.

Die Auswahl des Personals im Bauhof erfolgte nach fachspezifischen Kriterien in den Bereichen Tiefbau/Straßenbau und Elektrik.

Am 02.02.2009 hat die neue Ordnungsamtsleiterin ihren Dienst in der Stadtverwaltung aufgenommen.

### 9. Bahnquerungen im gesamten Stadtgebiet

Über den aktuellen Planungsstand der Bahn im Zusammenhang mit dem Ausbau der Dresdner Strecke bzw. der Beseitigung von Blinklichtanlagen werden die Stadtverordneten auf der nicht öffentlichen Sitzung am 11.03.2009 umfassend informiert.

Damit sollen alle Informationsrückstände der neuen Stadtverordneten in Bezug auf die schon länger Tätigen ausgeglichen werden.

Die Studie zu den Bahnquerungen in Wünsdorf und in Zossen haben die Stadtverordneten bereits erhalten bzw. werden dann am 11.03. auf den neuesten Stand gebracht.

### 10. Weitere Baumaßnahmen an der Oberschule Wünsdorf

In der Anlage zu diesem Bericht erhalten Sie die damals den Stadtverordneten zur Beschlussfassung vorgelegten Unterlagen hinsichtlich der Sanierung des Hauptgebäudes, der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Heizungsanlage und des Baukörpers und der Baukosten für einen Anbau oder eigenständigen Erweiterungsbau an der Oberschule Wünsdorf.

Diese Unterlagen werden Grundlage für die weitere Ausbauberatung sein.

**Schreiber  
Bürgermeisterin**

# Zossen zeigt Gesicht

Wie setzt man sich mit Leuten öffentlich auseinander, deren Gedankengut menschenverachtend ist, wenn die Auseinandersetzung nicht zur Bühne für genau dieses Gedankengut werden soll? Ignorieren? Geht manchmal, aber nicht immer.

Ein schneller Protest? Tut gut, setzt Signale, nur: Das Problem verschwindet davon nicht.

Engagierte Zossener ganz unterschiedlicher Anschauungen und politischer Präferenzen gingen einen anderen, konstruktiven Weg: Man traf sich, lernte sich erstmals oder ganz neu von anderer Seite kennen und rüttelte sich zusammen zur Initiative „Zossen zeigt Gesicht“.

Die ersten Bewährungsproben wurden bestanden im phantasiereichen Umgang mit gezielten Provokationen von rechtsextremer Seite. In Zusammenarbeit mit der Stadt verweigerte man den neonazistischen Provokateuren die Aufmerksamkeit eines Publikums und gewann die Gewerbetreibenden und Geschäftsleute im Innenstadtbereich, zusammen mit der Straßenbeleuchtung ihre Schaufenster dunkel zu halten, um das Motto: „Kein Licht für finstere Gedanken!“ umzusetzen.

Zwar mussten aus Sicherheitsgründen nach einiger Zeit Straßenlaternen wieder angeschaltet werden. Das Licht ging aber Beobachtern auch von Medienseite im doppelten Sinne auf:

Man kann miese Stücke auch absetzen, in dem man keine Bühne bietet und sich als Publikum verweigert. Tatsächlich fand dieses Vorgehen weit über Zossen hinaus Aufmerksamkeit. Das „Licht aus!“ ist natürlich keine beliebige oft wiederholbare und für jede Situation passende Dauerlösung. Und man möchte sich über die Provokateure, zu denen auch Holocaust-Leugner gehören, weder definieren noch an ihnen arbeiten.

Schnell war man sich einig, eigene Signale setzen zu wollen, wie man sich ein weltoffenes, demokratisches und respektvolles Miteinander vorstellt und so ist ein Bürgerfest für den 29. März auf dem Gelände des E-Werks in Vorbereitung, das man den Medien mit seinen Grundzügen und Highlights vorstellte. Das übernahm der frisch gewählte Sprecherrat der Initiative, in dem

sich ein breites politisches Spektrum von Menschen findet, die sich für Demokratie in ihrer Heimatstadt Zossen und gegen Angriffe darauf engagieren.

Wobei der Konsens vielleicht auch deshalb gelingt, weil man hier auch sich selbst bemüht, die Toleranz zu üben, die man für unverzichtbar hält und weil zwar jeder zu erkennen gibt, in welcher Vereinigung wo er sich sonst engagiert, aber nicht als Vertreter oder Emis­sär dieser Vereinigung spricht und handelt. Das sieht Jörg Wanke, Mitinitiator der Initiative und auch im Sprecherrat als eine der ganz großen Stärken dieser bunten Mischung von Positionen, Anschauungen und Meinungen.

In ihren Sprecherrat wählten die in der Initiative Aktiven: Heidi Borchert, Andreas Domke, Lothar Nalbach, Hillu Preuß, Jörg Wanke (alphabetische Reihenfolge). Über das Bürgerfest hinaus reichen andere Initiativen dieses engagierten Kreises: Mit Unterstützung den Ausschusses für Bildung, Jugend und Soziales für der Stadt Zossen konnte ein frak-

tionsübergreifend getragener Beschluss der Stadtverordnetenversammlung initiiert werden, einen kombinierten Mal- und Schreibwettbewerb für Kinder im Kita- und Grundschulalter auszuloben, der den Gedanken der Toleranz auf kreative Weise umsetzen hilft. Alle sind gespannt auf die Beiträge, die unter dem Wettbewerbsmotto: Jeder ist anders. Darin sind wir alle gleich!“ eingehen werden. Die Kinder können sich individuell beteiligen, werden aber durch ihre Kita oder ihren Schülerhort davon erfahren.

Außerdem wird es sicher viele Familien geben, die aus der Presse von dem Wettbewerb erfahren. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde mit dem „Toleranz-Zossi“, der auf dem Signet der Initiative Zossen zeigt Gesicht zu sehen ist.

Also nur Mut: Zeigen Sie Gesicht! Es liegt an uns, was zu sehen ist und wie wir Zossen nach außen vermittelt wissen möchten und welches Gesicht von Zossen zu sehen ist: Ein tolerantes, weltoffenes, demokratisches und menschenfreundliches oder eine intolerante, menschenverachtende und hasserfüllte Fratze. Die ist zwar auch zu sehen, aber für Zossen steht sie nicht.



## Veranstaltungen in und um Zossen

**28. März**  
17 Uhr, Wünsdorf, Bürgerhaus: Frühlingsfest im großen Saal mit kleinem Programm, Modenschau, Tombola, Büfett  
Preis pro Person: 25,50 €  
Kartenbestellung  
Infos unter: 033703-300573

**29. März**  
ab 14 Uhr, Zossen, Kulturkraftwerk, Familienfest "Zossen zeigt Gesicht" mit Musik, Diskussionen, Kreativ-Workshop, Larry Schuba, Crossing Echoes u.v.m.  
Infos unter: 03377-335623

**3. April**  
20 Uhr, Wünsdorf, Waldstadttreff, Gespräch: Stand der Vorbereitungen für die Eröffnung des Museums am 01. September in der Bücherstadt. Infos unter: 033702-9600

**4. April**  
17 Uhr, Zossen, Dreifaltigkeitskirche, Oratorium in drei Teilen: „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel  
Infos unter: 03377-335623  
20 Uhr, Zossen, Kulturkraftwerk Comedy: Fips Asmussen in Zossen  
Infos unter: 03377-3300800

**12. April**  
0 Uhr, Zossen, Dreifaltigkeitskirche, Osternacht in Zossen: Im Mittelpunkt stehen alte Texte der Kirche mit Bewegung und Gestaltung, Gesänge und Gebete, nicht nur für Jugendliche  
- Frühstück mit Mitgebrachtem  
- 5.30 Uhr Osterfeuer  
- 10.30 Uhr Gottesdienst  
Infos unter: 03377-335623

**18. April**  
8Uhr, Zossen, Kraut- u. Rübenmarkt, Auftakt für den Kraut- und Rübenmarkt mit regionalen Angeboten.  
Infos unter: 03377-335623

**24. April**  
10.30 Uhr, Zossen, Dreifaltigkeitskirche, Familiengottesdienst mit Singspiel:  
„Wenn Holzwürmer eine Pyramide bauen“ mit Gabi und Amadeus Eidner aus Chemnitz  
Infos unter: 03377-335623  
18.30 Uhr, Zossen, Alter Krug Vortrag von Silvio Fischer:  
„Von der Pickelhaube zur Pilotka“ – Militärgeschichte im Landkreis Teltow-Fläming  
Eintritt: 4,00 € inkl. Getränk  
Infos unter: 03377-300576  
19 Uhr, Zossen, Kulturkraftwerk, Rock -Gottesdienst mit Hearth Chor, die Band Crossing Echoes, eine Bühnenbau- und eine Technik-Gruppe  
Infos unter: 03377-335623

**Wärme- & Wasseranlagen GbR**  
Gatzky, Lotholz und Morenz  
Meister- und Ingenieurbetrieb  
**HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR**  
Wärmepumpen · Solaranlagen  
Schwimmbadtechnik · Bäder  
Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47  
15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20  
Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

**Landschaftsbau + Tiefbau**  
**Steinberg**  
Wir bieten Ihnen an:  
✓ Baumsanierung durch Freiklettern ✓ Zaun- u. Carportbau  
✓ Arbeiten rund ums Haus ✓ Tiefbauarbeiten  
✓ Pflasterarbeiten aller Art ✓ Transport von Material, Kies, Erde usw. (LKW mit Ladekran vorhanden)  
✓ Grabpflege  
**Herrmann-Bohnstedt-Str. 6 • 15806 Zossen**  
**Tel./Fax 0 33 77 / 39 35 25**

**Fensterservice Fiebrich**  
**Fenster · Türen · Rollläden**  
Wartungsarbeiten · Pflege · Reparaturen  
Silikonenerneuerung  
Mühlenlager 13 · 15806 Zossen  
Tel. 0177 5203944 · Fax 03377 393892

**DH Immobilien**  
Adlershorststraße 45 Tel.: 033702 600 261  
15806 Zossen Fax: 033702 600 263  
OT Wünsdorf Mobil: 0172 3038210  
www.dh-immobilien.net info@dh-immobilien.net

**Jürgen Körner**  
• lizenziertes isofloc Fachbetrieb  
• Sachkundiger für Schimmelpilzbestimmung und -erkennung (TÜV)

• ökologisch • warm im Winter • kühl im Sommer  
• ganzjährig optimaler Schutz für ein behagliches Wohnklima  
• für jede architektonische Konstruktion in Neubau und Altbau

**ALFACELL** Naturbaustoffe **Zelluloseeinblasdämmung**

Qualitätsgarantie über 5 Jahre  
• Qualitätsdokumentation und Baustellenbescheinigung  
• Blower Door Test

• fugendichte und lückenlose Dämmung durch Einblasen von Zellulose  
• im zweischaligen Mauerwerk (Hohlmauerwerk) mit Silikatleichtschaum  
• luftdicht aber diffusionsoffen mit dem pro clima Luftdichtungssystem

Trebbiner Damm 81 a  
D-15831 Jühnsdorf  
Telefon: 03379 20 25 40 E-Mail: info@alfacell.de  
Mobil: 0170 281 88 34 Internet: http://www.alfacell.de  
Fax: 03379 20 25 41

## Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldnerberatung/Insolvenzberatung findet an nachfolgenden Tagen in Zossen statt:

Jeden Dienstag von 9:00 - 18:00 Uhr Schuldnerberatung bei Frau Schultz, jeden Donnerstag von 9:00 - 16:00 Uhr Schuldnerberatung bei Frau Schultz, jeden 2. Mittwoch von 9:00 - 17:00 Uhr Insolvenzberatung bei Frau Jungnickel, jeden 2. Mittwoch von 9:00 - 15:30 Uhr Schuldnerberatung bei Frau Jungnickel

Die Schuldnerberatung findet an nachfolgenden Tagen in **Ludwigsfelde** im Waldhaus statt:

**Neu !!!Neu!!!Neu!!!! jeden Donnerstag Schuldnerberatung bei Frau Hoffmann**

Telefonische Terminvergabe unter 03377 20439-44 (Frau Schwarz)

Offene Sprechstunde der Schuldnerberatung in Zossen (ohne Terminvergabe)

Donnerstag, 16.04.2009, 09:00 - 12:00 Uhr, Donnerstag, 14.05.2009, sowie 11.06.2009, jeweils 14:00 - 18:00 Uhr

Ohne vorherige Terminabsprache!!! Die Sprechzeiten für die Verbraucherinsolvenzberatung werden in den Monaten **April, Mai und Juni 2009** wie folgt durchgeführt:

Mittwoch, 08.04.2009, 22.04.2009, 06.05.2009, 20.05.2009, 03.06.2009, 17.06.2009, jeweils 09:00 - 17:00 Uhr

Beratungsort: Freier Betreuungsverein TF e.V., Stubenrauchstr. 26, 15806 Zossen, Beraterin: Frau Jungnickel Telefonische Terminvergabe unter 03377 20439-44 (Frau Schwarz)

Die Sprechzeiten für die Schuldnerberatung in Ludwigsfelde werden im Monat **April, Mai und Juni 2009 (neu: jede Woche Beratung)** wie folgt durchgeführt:

Donnerstag, 02.04.2009, 09.04.2009, 16.04.2009, 23.04.2009, 30.04.2009, 07.05.2009, 14.05.2009, 28.05.2009, 04.06.2009, 11.06.2009, 18.06.2009, 25.06.2009, jeweils 13:00 - 15:30 Uhr

Beratungsort: Waldhaus, August-Bebel-Straße 2, Ludwigsfelde Beraterin: Frau Hoffmann Telefonische Terminvergabe unter 03377 20439-44 (Frau Schwarz)

### Praxiseröffnung seit dem 9.2.2009

*Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner Hausarztpraxis bekannt geben zu dürfen.*

**Dr. med. Christiane Pohl**

Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologie, Naturheilverfahren

**Am Kietz 17 in 15806 Zossen**

**Tel.: 0 33 77 - 20 05 93**

Sprechzeiten:

Mo.: 9 - 12 u. 15 - 20 Uhr · Di.: 10 - 16 Uhr · Mi. keine Sprechst.

Do.: 9 - 12 u. 15 - 18 Uhr · Fr.: 9 - 13 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung



**Häusliche Krankenpflege**  
VS Bürgerhilfe gGmbH

**Sozialstation Wünsdorf**

*Wir sind für Sie da, mit Qualität und Fachkompetenz!*

**Ansprechpartnerin: Frau Monika Linke**

Zum Bahnhof 57a  
15806 Zossen/ Wünsdorf

Tel.: 033702 / 61 90 3  
Fax: 033702 / 60 09 1

## Evangelische Kirchengemeinden

### Gottesdienste

**29.03. - Judika:** 9 Uhr Dabendorf, 10.30 Uhr Zossen mit Kindergottesdienst, 10 Uhr Wünsdorf Regionalgottesdienst mit Abendmahl,

**05.04. - Palmarum:** 10.30 Uhr Zossen Familiengottesdienst mit Konfirmanden, 10 Uhr Wünsdorf

**09.04. - Gründonnerstag** 19 Uhr Zossen (Tischabendmahl)  
**10.04 Karfreitag:** 9.00 Uhr Schöneiche mit Abendmahl, 9 Uhr Dabendorf mit Abendmahl, 10.30 Uhr Zossen mit Abendmahl, 10 Uhr Wünsdorf mit Matthäuspassion gelesen von Konfirmanden

**12.04. - Osterfest:** 0.00 Uhr Osternacht in Zossen - Gesänge und Gebete, 5.30 Uhr Osterfeier mit Frühstück, 8.30 Uhr Lindenbrück mit Abendmahl, 9 Uhr Dabendorf, 10.30 Uhr Zossen Chor und Kindergottesdienst, 10 Uhr Wünsdorf Familiengottesdienst

**13.04 Ostermontag** 10.30 Uhr Zossen Wort und Musik

**19.04. - Quasimodogeniti** 10 Uhr Wünsdorf, 10.30 Uhr Zossen mit Partnergemeinde und Kindergottesdienst

**25.04 Samstag:** 19 Uhr Rockgottesdienst im E-Werk Zossen

**26.04 Misericordias Domini** 9 Uhr Schöneiche, 9 Uhr Dabendorf, 10.30 Uhr Zossen - Eröffnung der Bibelwoche, 10 Uhr Wünsdorf  
**03.05 Jubilate:** 9 Uhr Dabendorf, 10.30 Uhr Zossen Vorstellung der Konfirmanden, 10 Uhr Wünsdorf

### Gruppen und Kreise in Zossen

Krabbelgruppe donnerstags ab 9 Uhr im Kinderraum; Kinderkirche (nur in der Schulzeit!); in Dabendorf mittwochs 17 Uhr, in Zossen donnerstags 16 Uhr, (1. bis 3. Kl.) und 17 Uhr (4. bis 6. Kl.); Pfadfinder 2. Samstag im Monat (14. Febr. 9-12 Uhr); Glaubensgespräche für Einsteiger freitags um 18.30 Uhr; Konfi-Treff montags 17 Uhr; Junge Gemeinde montags 18 Uhr im Jugendkeller;

Musik in der Gemeinde (nur in der Schulzeit!); Kirchenchor - freitags 19.30 Uhr; Kinderchor - montags 16.30 Uhr; Flötentreff - montags 15.00 Uhr; Gospelchor - dienstags 19.30 Uhr; HeartChor - mittwochs 19 Uhr; HeartChor-Andacht jeden letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr in der Kirche

### Konzerte in Zossen

4. April, Samstag um 17 Uhr „Der Messias - Oratorium in drei Teilen für Chor und Orchester“, Kirchenchöre des Kirchenkreises und das telemann-consort magdeburg und Solisten Leitung: Benjamin Peteret; Eintritt 10,- € (ermäßigt 8,- €) Sie finden uns zu den Veranstaltungen im Gemeindezentrum Dabendorf in der Schützenstr. 13, im Gemeindehaus in Schöneiche und in Zossen und Wünsdorf jeweils am dortigen Kirchplatz.

**Gruppen und Kreise in Wünsdorf** Christenlehre - mittwochs 15.30 Uhr und 16.30 Uhr; Singkreis Wünsdorf freitags 19 Uhr; Frauenkreis jeden dritten Dienstag im Monat 19.30 Uhr. Information bei Elke Krüger Tel. 033702 60611; Seniorenkreis jeden vierten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr; Frau Helga Thiele, Tel. 0171 1094689

### Kino in der Kirche

immer am letzten Freitag im Monat um 20:00 Uhr, 27. März: Geh und lebe (Va, vis et deviens), 24. April: Die syrische Braut;

**Kontakte in Zossen und Wünsdorf** Superintendentin K. Furian, Kirchplatz 4, Tel. 033377 335611, Pfarrer A. Domke, Kirchplatz 3, Tel. 03377 335623, Pfarrerin i. E. Anne Hensel, Tel. 03377 205830, Funk: 0160 96473012 Pfarrer Chr. Raschke, Am Kirchplatz 11, OT Wünsdorf, Tel. 033702-66502

## Stationäre Pflege in Zossen Einzel- und Doppelzimmer Auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege

### Individuelles Wohnen mit Wohlfühlcharakter

Eine Aufnahme ist jederzeit möglich!  
Rufen Sie uns an! ☎ 03377 - 200 328  
naechstneuendorf-hl@procurand.de

## RA Thomas Blanke

- auch Fachanwalt für Arbeitsrecht -

### Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:

- **Scheidungs- und Familienrecht**
- **Recht im Straßenverkehr**

Ich bin telefonisch für Bürger und Mandanten unter Zossen **03377 200 505** erreichbar, oder per E-Mail **anwaltblanke-zossen@t-online.de**  
15806 Zossen • Berliner Straße 9 • Fax: 03377 202 119

- Winterdienst
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Gestaltung u. Pflege von Außenanlagen
- Teichbau
- Zaunbau
- Erdarbeiten



Sven Rattarius · Garten- & Landschaftsbau Zossen  
Gewerbepark · An der Bahn · 15806 Zossen OT Dabendorf

Tel.: 0 33 77 / 34 21 - 0  
Fax: 0 33 77 / 30 24 11  
Funk: 01 73 / 6 25 60 04

## Hauskrankenpflege Thieke

Kallinchener Straße 3 15806 Zossen OT Schöneiche Tel. 03377/20 08 36 Fax: 20 08 37 Funk: 0151-15 21 50 51



- Alten- und Krankenpflege
- Betreuung/Vermittlung von Wohngemeinschaften
- Rundumbetreuung auf Wunsch, Demenzbetreuung
- Vertragspartner sind die Kranken- und Pflegekassen
- Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern, Apotheken, HÄ, FÄ, KH, Versorgungszentren, Therapie-Beratern, Hilfe/Beratung bei Antragstellungen u.s.w.
- Palliativpflege/Wachkoma-Patienten-Versorgung

## Kosmetik und med. Fußpflege

Susanne Boede



**Frohe Ostern**

JEAN D'ARCEL  
COSMETIQUE

Spezialbehandlung für jugendliche Problemhaut

Rechtzeitig vor der Jugendweihe-/Konfirmationsfeier

Kosmetiksalon besuchen! Angebote 16,- € bis 21,- €

Öffnz.: Mo.-Do. 9-18 Uhr • Freitag Hausbesuche • weitere Termine n. V.

**Telefon: 0 33 77 / 30 07 97**

15806 Zossen • Berliner Straße 19

# Jahresbericht der Stadt Zossen über die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Zossen, für das Jahr 2008

Die Stadt Zossen ist als Träger des Brandschutzes für die Gefahrenabwehr im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz zuständig.

Diese Aufgaben werden durch die Freiwilligen Feuerwehren Wünsdorf, Zossen, Dabendorf, Glienick, Schünow, Horstfelde, Nunsdorf, Nächst Neuendorf, Kallinchen, Schöneiche und Neuhof ganztägig abgesichert. Mit dem Stand vom 31.12.2008 haben die Feuerwehren der Stadt Zossen eine Gesamtmitgliedsstärke von 440 Kameradinnen und Kameraden, die sich in 266 aktive Mitglieder (davon 31 Frauen), 81 Jugendfeuerwehrmitglieder sowie in 92 Kameradinnen und Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung aufteilen. Der Altersdurchschnitt bei allen aktiven Kameraden beträgt 34,1 Jahre. Die jüngste Feuerwehr in der Stadt Zossen ist die Löschgruppe Dabendorf mit einem Durchschnitt von 29 Jahren.

Aus der Jugendfeuerwehr wurden in den aktiven Bereich 7 Jugendfeuerwehrmitglieder übernommen. Aber auch 4 neue Kameraden konnten in den jeweiligen Wehren der Stadt Zossen aufgenommen werden. Entsprechend der Jahresstatistik wurde festgestellt, dass die Zahl der aktiven Einsatzkräfte gegenüber 2007 (283 Kameraden) rückläufig ist. Das ist aber noch kein Grund sich Sorgen zu machen. Denn die Sicherstellung des Brandschutzes ist auf jeden Fall in allen Orts- und Gemeindeteilen der Stadt Zossen, gewährleistet. Wichtig ist hierbei, dass weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Brandschutz-erziehung“ durch die Feuerwehren (z.B. Tag der offenen Tür) durchgeführt, aber auch Werbung an den Schulen für die Jugendfeuerwehr, weiterhin betrieben wird.

Seit kurzem gibt es eine Brandschutzgruppe des Landkreises Teltow - Fläming, unter Leitung der gewählten Kreisjugendwarte, wo sich auch Kameraden unserer Wehren mit einbringen. Diese Aktion ist laut ersten Erkenntnissen des Kreisjugendwartes Kamerad Christian Kropke, gut in den Schulen angekommen. Denn besonders die Jugendfeuerwehr ist ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung aller Feuerwehren.

Im Jahr 2008 wurden die Feuerwehren der Stadt Zossen zu 175 Einsätzen alarmiert. Dabei handelte es sich um 58 Brandeinsätze und 117 Hilfeleistungseinsätze.

Das sind gegenüber dem Jahr 2007 (bedingt durch Sturm „Kyrill“) 68 Einsätze weniger. An drei Einsatzübungen die zur Überprüfung des Ausbildungstandes dienen, nahmen 155 Kameradinnen und Kameraden (58,2 % der gesamten aktiven Kameraden) teil. Wichtig bei diesen Übungen ist, dass gerade die jungen Kameraden Einsatzerfahrungen sammeln können. Das kann aber nur erreicht werden, wenn man regelmäßig an Schulungen und an den Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in den Wehren und darüber hinaus, teilnimmt. Zusätzlich zur normalen Ausbildung wurden zwei Sonderschulungen (ABC - Ausbildung) mit ausgewählten Kameraden (CSA - Träger) der Stadt Zossen und mit Ausbildern der Stadt Zossen durchgeführt. Als Abschluss dieser Ausbildung wurde eine Einsatzübung am ABC - Übungszug der DB/AG, mit dem Gerätewagen Gefahrgut aus Jüterbog, auf dem Bahngelände in Königs Wusterhausen, durchgeführt. Nach Auswertung dieser Übung wurde festgestellt, dass die Kameraden das erlernte Wissen gut umgesetzt haben.

Aber auch bei einem Einsatz wie z.B. am 03. Juli 2008, wo ca. 10 Hektar Wald und Ödlandfläche in Dabendorf, bei 35°C Außentemperaturen, gebrannt hatten zeigte sich, dass alle Kameraden unter extremen Bedingungen gute Arbeit geleistet haben; vor allem sich als eine „Feuerwehr“ präsentierten. Bei diesem Einsatz waren auch Kameraden aus den Gemeinden Rangsdorf und Blankenfelde mit beteiligt. Insgesamt waren ca. 130 Kameraden im Einsatz. Nimmt man diesen Einsatz als Maßstab so ist zu erkennen, dass wir mit unserem System „Zentrale Feuerwehrgrundausbildung“ auf dem richtigen Weg sind. Dort lernen sich die Kameraden besser kennen und werden an der gesamten Fahrzeug- und Feuerwehertechnik der Stadt Zossen ausgebildet.

Das hat den Vorteil, dass jede/r Kamerad/in die Technik der anderen Wehren der Stadt Zossen, bei größeren und längeren Einsätzen besetzen kann. Vorausgesetzt, dass sie die dafür notwendigen Sonderlehrgänge erfolgreich abgeschlossen haben. Im Jahr 2008 schlossen 68 Kameradinnen und Kameraden die Sonderlehrgänge (z.B. Truppführer, Atemschutzgeräteträger, TS - Maschinist) die im feuerwehrtechnischen Zen-

trum (FTZ) in Luckenwalde durchgeführt werden, erfolgreich ab. An der Landesfeuerweherschule in Eisenhüttenstadt haben 26 Kameraden ihre Sonderlehrgänge (z.B. zum Gerätewart, Gruppenführer, Gefahrgutlehrgänge und Führungslehrgänge) ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Trotz weniger Einsätze war das Jahr 2008 für die Feuerwehren der Stadt Zossen wieder ein ereignisreiches Jahr. Insgesamt wurden 43077 ehrenamtliche Stunden geleistet. Diese setzen sich aus Einsatzstunden, Ausbildungsstunden und sonstige gesellschaftliche Aktivitäten zusammen. Das sind durchschnittlich bei 266 Einsatzkräften 161 Stunden pro Kamerad. Ich denke diese Arbeit kann man nicht hoch genug würdigen. Ich kann aber auch mit gutem Gewissen sagen, dass ich stolz bin, Leiter dieser Feuerwehren der Stadt Zossen zu sein.

Auf den Jahreshauptversammlungen der freiwilligen Feuerwehren der Stadt Zossen und beim Landkreis Teltow - Fläming wurden folgende Kameraden ausgezeichnet:

#### **mit der Medaille in der Sonderstufe Gold für 50 Jahre**

Kamerad Siegfried Becker, Feuerwehr Zossen  
Manfred Dornbusch, Zossen  
Gerhard Werner, Wünsdorf

#### **mit der Medaille in Gold für 40 Jahre**

Gert Heinrich, Glienick  
Peter Kricke, Wünsdorf  
Elfriede Magasch, Schöneiche  
Charlotte Nitsch, Schöneiche

#### **mit der Medaille in Silber für 30 Jahre:**

André Kreuzer, Zossen  
Gerold Kuhlbars, Zossen  
Uwe Fähse, Zossen  
Burkhard Wosch, Horstfelde  
Frank Wiese, Schöneiche  
Werner Ribbecke, Glienick

#### **mit der Medaille in Bronze für 20 Jahre:**

Mario Schumann, Zossen  
Ronny Beyer, Zossen  
Uwe Kabsch, Nächst Neuendorf  
Lutz Buley, Nächst Neuendorf  
Frank Lotka, Nunsdorf

#### **mit der Medaille in Kupfer für 10 Jahre:**

Manuel Kreuzer, Zossen  
Jens Lehmann, Zossen  
Ronny Marek, Zossen  
Roman Gebuhr, Zossen

Robert Gebuhr, Zossen  
Nico Böhme, Horstfelde  
Marco Nörenberg, Horstfelde  
Christopher Metz, Horstfelde  
Renè Heners, Horstfelde  
Mario Busch, Glienick  
Marcel Grünow, Glienick  
Michael Henkel, Glienick  
Maik Bebersdorf, Wünsdorf  
Mario Bebersdorf, Wünsdorf  
Marcel Schulze, Wünsdorf  
Jens Schwarze, Wünsdorf  
Patrick Damm, Neuhof  
Daniel Greulich, Neuhof  
Marcel Petzold, Neuhof  
Sven Warnke, Kallinchen  
Roberto Warnke, Kallinchen  
Oliver Klinder, Kallinchen  
Friedrich Block, Kallinchen  
Maik Hansche, Kallinchen  
Caroline Dreßler, Kallinchen  
Marek Raasch, Schöneiche  
Nico Pleschinger, Schöneiche  
Christopher Schulze, Schöneiche  
Christian Lünse, Schünow  
Marcel Selent, Schünow

#### **folgende Kameraden wurden befördert:**

zum Feuerwehrmann  
Maik Kropke, Zossen  
zum Feuerwehrmann  
Sebastian Zeising, Zossen  
zum Feuerwehrmann  
Oliver Schultze, Wünsdorf  
zum Feuerwehrmann  
Pierre Weißhuber, Wünsdorf  
zum Oberfeuerwehrmann  
Christopher Schulze, Schöneiche  
zum Oberfeuerwehrmann  
Nico Pleschinger, Schöneiche  
zum Oberfeuerwehrmann  
Tobias Lehmann, Schöneiche  
zur Oberfeuerwehrfrau  
Katrin Wildenhein, Schöneiche  
zum Oberfeuerwehrmann  
Matthias Wilke, Schöneiche  
zum Oberfeuerwehrmann  
Alexander Krüger, Schünow  
zum Oberfeuerwehrmann  
Benjamin Selent, Schünow  
zum Oberfeuerwehrmann  
Karsten Schäche, Schünow  
zur Oberfeuerwehrfrau  
Stefanie Tabbert, Dabendorf  
zum Oberfeuerwehrmann  
Thomas Prill, Dabendorf  
zum Oberfeuerwehrmann  
Stefan Hofmann, Dabendorf  
zum Oberfeuerwehrmann  
Riccardo Rüster, Dabendorf  
zum Oberfeuerwehrmann  
Enrico Petzold, Neuhof  
zur Hauptfeuerwehrfrau  
Claudia Krieg, Wünsdorf  
zur Hauptfeuerwehrfrau  
Maria Krieg, Wünsdorf  
zum Hauptfeuerwehrmann  
Christian Fröhlich, Wünsdorf  
zum Hauptfeuerwehrmann  
Christian Hofmann, Dabendorf

zum Hauptfeuerwehrmann  
Mathias Kunz, Dabendorf  
zum Hauptfeuerwehrmann  
Marcel Selent, Schünow  
zum Hauptfeuerwehrmann  
Bork Urban, Glienick  
zum Löschmeister  
Mike Reichstein, Zossen  
zum Löschmeister  
Torsten Jurasch, Zossen  
zum Löschmeister  
Falco Bich, Schünow  
zum Löschmeister  
Jens Schwarze, Wünsdorf  
zum Löschmeister  
Carsten Herfurth, Wünsdorf  
zum Löschmeister  
David Schwarzer, Wünsdorf  
zum Löschmeister  
Lars Schall, Wünsdorf  
zum Löschmeister  
Axel Späthe, Neuhof  
zum Oberlöschmeister  
Mario Busch, Glienick  
zum Oberlöschmeister  
Mario Becker, Glienick  
zum Oberlöschmeister  
Norman Pundt, Schöneiche  
zum Oberlöschmeister  
Dieter Bochow, Wünsdorf  
zum Oberlöschmeister  
Christian Spieth, Wünsdorf  
zum Hauptlöschmeister  
Danny Volke, Zossen  
zum Hauptlöschmeister  
Ronny Beyer, Zossen  
zum Hauptlöschmeister  
Marcell Hoth, Glienick  
zum Hauptlöschmeister  
Ingo Wildenhein, Schöneiche  
zum Hauptlöschmeister  
Andy Ramin, Schöneiche  
zum Hauptlöschmeister  
Frank Schwerdtfeger, Dabendorf  
zum Ersten Hauptlöschmeister  
Rainer Gebuhr, Zossen  
zum Brandmeister  
Mathias Bleeck, Zossen  
zum Brandmeister  
Silvio von Lützwow, Wünsdorf  
zum Oberbrandmeister  
Steffan Kricke, Wünsdorf  
zum Hauptbrandmeister  
Reiner Prinz, Zossen  
zum Hauptbrandmeister  
Mario Schumann, Zossen  
zum Ersten Hauptbrandmeister  
Axel Schulze, Wünsdorf  
Wir möchten dies zum Anlass nehmen, uns bei allen Kameraden und Kameradinnen für ihre geleistete Arbeit im Jahr 2008, recht herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt auch allen Ehepartnern, Lebenspartnern, Freundinnen und Freunden sowie Eltern für ihr gezeigtes Verständnis.

M. Schreiber,  
Bürgermeisterin  
M. Marek,  
Stadtwehrführer

# Amtsblatt für die Stadt Zossen · Inhaltsverzeichnis Amtlicher Teil

Bekanntmachung gefasster Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung am 04.03.2009	Seite II
Bekanntmachung des Wahlleiters der Stadt Zossen – Berufung einer Ersatzperson als Vertreter in dem Ortsbeirat des Ortsteils Wünsdorf	Seite III
Bekanntmachung der Wahltermine im Jahr 2009	Seite I
Bekanntmachung über die Aufstellung eines Bebauungsplanes-hier: Aufstellung einer Satzung über den Bebauungsplan mit dem Titel "An der Stubenrauchstraße" Gemarkung Zossen, Flur 14, Flurstücke 48/3, 55/7, 91/2, 615, 619, 621, 623, 625 und 735 - 741	Seite III
Bekanntmachung zum Anhörungsverfahren zur Planfeststellung für das Bauvorhaben L 76 (neu) – Ortsumgehung Mahlow von Bau-km 2+810,000 bis Bau-km 5+145,000, von Abschnitt 030, km 0,000, Netzknoten 3646001 bis Abschnitt 020, km 1,037, Netzknoten 3646002, einschließlich landschaftspflegerischer Begleitmaßnahmen in den Gemarkungen der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow, der Gemeinde Großbeeren, der Gemeinde Am Mellensee und der Stadt Zossen im Landkreis Teltow-Fläming	Seite III
Öffentliche Bekanntmachung eines Antrages nach § 9 Absatz 4 Grundbuchbereinigungsgesetz in der Gemarkung Nunsdorf im Bereich der Stadt Zossen	Seite I
Öffentliche Bekanntmachung – Das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz erlässt als zuständige Behörde folgende Tierseuchenallgemeinverfügung des Landkreises Teltow Fläming – Impfung zum Schutz vor der Blauzungenkrankheit (BTV-8) vom 6. Februar 2009	Seite IV
Bekanntmachung - Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Glienick-Werben	Seite I
Bekanntmachung – Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Kallinchen	Seite IV
Bekanntmachung – Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Nächst-Neuendorf	Seite III
Bekanntmachung – Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Nunsdorf	Seite I
Bekanntmachung – Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Zossen	Seite II

## Jagdgenossenschaft Nunsdorf

### Einladung

Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Nunsdorf, findet am 27.03.2009 um 19.30 Uhr, im "Beates Eiscafe" statt.

Der Jagdvorstand

## Jagdgenossenschaft Glienick-Werben

**An alle Besitzer bejagbarer Flächen in der Gemarkung Glienick**

### Einladung

Hiermit laden wir gemäß Beschluss des Vorstandes zur Mitgliederversammlung am 15.04.2009 um 18:30 Uhr in die Gaststätte „Sportkanone“ in Glienick ein.

### Tagsordnung:

Eröffnung und Begrüßung  
Feststellung der Beschlussfähigkeit  
Vorlegen und Billigung der Niederschrift des Vorjahres Bericht des Vorstandes zum Jagdjahr 2008-2009  
Bericht des Kassenprüfers zur Kassenprüfung  
Aussprache zu den Berichten  
Entlastung des Vorstandes, Kassenwartes u. Kassenprüfers  
Beschluss zur Auszahlung des Nettopachtertrages  
Beschluss zur Verwendung der Rücklagen  
Verschiedenes

Im Auftrag des Vorstandes  
R. Hahn Vorsitzender

## Öffentliche Bekanntmachung eines Antrags nach § 9 Absatz 4 Grundbuchbereinigungsgesetz in der Gemarkung Nunsdorf im Bereich der Stadt Zossen

Die Firma Vattenfall Europe Transmission GmbH, Chausseestraße 23 in 10115 Berlin, hat mit Datum vom 22. Januar 2009, hier eingegangen am 27. Januar 2009, einen Antrag auf Bescheinigung von beschränkten persönlichen Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung eines bereits bestehenden 380-kV-Leitung (Ragow-Wustermark-Thyrow 521/522/ 526) nebst Einrichtungen und Zubehör bzw. Neben- und Sonderanlagen für das Flurstück 41 (GB-Blatt 276) der Flur 2 in der Gemarkung Nunsdorf in der Stadt Zossen gestellt. Dieser Antrag wird hier unter dem Aktenzeichen 09.53 - 1074 geführt.

Der Antrag wird hiermit gemäß § 9 Absatz 4 Satz 2 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192), zuletzt geändert durch Artikel 93 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2418), in Verbin-

dung mit § 7 Absatz 1 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechts (Sachenrechts-Durchführungsverordnung, SachenR-DV) vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900) öffentlich bekannt gemacht.

Die Antragsunterlagen können von den Berechtigten innerhalb von vier Wochen nach dem ersten Tag der Veröffentlichung im Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Außenstelle Kleinmachnow (Haus 5, 4. Etage), Stahnsdorfer Damm 77 in 14532 Kleinmachnow, nach Terminvereinbarung unter (033203) 36 - 823 (montags bis donnerstags in der Zeit von 08.00 bis 15.00 Uhr und freitags in der Zeit von 08:00 bis 12.00 Uhr) - bzw. nach vorheriger Absprache auch außerhalb dieser Zeiten - eingesehen werden.

Die Frage, ob ein Grundstück überhaupt (bzw. in

welchem Ausmaß) betroffen ist, kann vorab telefonisch geklärt werden.

Gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR eine Dienstbarkeit für alle am 3. Oktober 1990 genutzten und am 25. Dezember 1993 betriebenen Energieanlagen entstanden. Durch diese beschränkte persönliche Dienstbarkeit wird der Stand vom 3. Oktober 1990 dokumentiert.

Deshalb ist ein Einverständnis mit der vorhandenen Belastung des Grundstücks bzw. mit der bestehenden Energieanlage selbst nicht erforderlich. Alle danach eingetretenen Veränderungen, die die Nutzung des Grundstücks über das am 3. Oktober 1990 gegebene Maß hinaus beeinträchtigen, müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen dem Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigten oder sonstigen

dinglich Berechtigten an dem Grundstück geregelt werden.

### Rechtsbehelfsbelehrung:

Ein eventueller Widerspruch kann durch den Berechtigten (Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigter usw.) innerhalb von vier Wochen nach dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung eingelegt werden. Ein in der Sache begründeter Widerspruch kann allerdings nur darauf gerichtet sein, dass die Anlage bzw. Leitung am 3. Oktober 1990 nicht genutzt und/oder am 25. Dezember 1993 vom Energieversorgungsunternehmen oder dessen Rechtsnachfolger nicht betrieben worden ist oder dass die in den Unterlagen dargestellte Leitungsführung fehlerhaft (also anders als vom Unternehmen) dargestellt ist.

Kleinmachnow,  
24. Februar 2009  
Im Auftrag  
(Grunenberg)

## Bekanntmachung der Wahltermine im Jahr 2009

Hiermit gebe ich die Wahltermine für das Jahr 2009 bekannt:

**07.Juni 2009**  
**Wahl der Abgeordneten für das Europäische Parlament aus der Bundesrepublik Deutschland**

**27.September 2009**  
**Wahl der Abgeordneten für den Deutschen Bundestag**

**27. September 2009**  
**Wahl der Abgeordneten für den Landtag des Landes Brandenburg**

Um eine ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen im

Jahr 2009 abzusichern, benötigt die Stadt Zossen voraussichtlich 130 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Mitglieder der Wahlvorstände (Wahlhelfer) erhalten für diese ehrenamtliche Arbeit eine Entschädigung von 15 bis 20 €. Interessierte Bürger werden gebeten, sich bis zum 30.04.2009

bei der Stadtverwaltung der Stadt Zossen, Marktplatz 20, 15806 Zossen, Frau Audehm (Tel. Nr. 03377/3040451) oder Herrn Gohde (03377/3040460) zu melden.

Zossen, 12. März 2009  
gez. Kramer,  
Wahlleiter der Stadt Zossen

## Bekanntmachung der Beschlüsse der SSV vom 4.3.2009

### 018/09 Aufhebung eines Beschlusses wegen Beanstandung durch die Kommunalaufsicht

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufhebung des Beschlusses vom 09.01.2009 über die Beteiligtenfähigkeit der Stadtverwaltung im Verfahren von Einwendungen zur Kommunalwahl im Sinne des Kommunalwahlgesetzes für das Land Brandenburg.

**020/09 Wahleinspruch gegen Ortsbeiratswahlen in den Ortsteilen Schöneiche, Kallinchen, Wünsdorf, Lindenbrück, Glienick, Horstfelde, Nunsdorf, Schünow und Nächst Neuendorf**  
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen verwirft den vorliegenden Wahleinspruch vom 07.10.2008 hinsichtlich der Ortsbeiratswahlen in Wünsdorf, Schöneiche, Kallinchen, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schünow, Horstfelde, Lindenbrück und Glienick als unzulässig.

### 023/09 Entscheidung über die Gültigkeit der Ortsbeiratswahl in Zossen am 28.09.2008

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen stellt fest, dass eine Einwendung gegen die Ortsbeiratswahl im Ortsteil Zossen vorliegt. Nach Prüfung des vorliegenden Wahleinspruchs beschließt sie gem. § 57 Abs. 1 BbgKWahlG folgende Wahlprüfungsentscheidung:

Die Einwendungen gegen die Wahl sind begründet. Die ihnen zugrunde liegenden Tatsachen haben das Wahlergebnis nicht oder nur unwesentlich beeinflusst. Die Wahl ist gültig.

### 024/09 Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen am 28.09.2008

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen stellt fest, dass Einwendungen gegen die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung vorliegen. Nach Prüfung des Wahleinspruchs beschließt sie gem. § 57 Abs. 1 BbgKWahlG die folgende Wahlprüfungsentscheidung:

Die Einwendungen gegen die Wahl sind begründet. Die ihnen zugrunde liegenden Tatsachen haben das Wahlergebnis nicht oder nur unwesentlich beeinflusst. Die Wahl ist gültig.

### 013/09 Besetzung des Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Besetzung der noch zwei offenen Sitze des Ausschusses für „Finanzen“ wie folgt:

1. Herr Ralf Markwardt
2. Herr Peter Hummer.

### 014/09 Besetzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Landesgartenschau der Stadt Zossen

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Besetzung der noch zwei offenen Sitze des Ausschusses für „Kultur, Tourismus und Landesgartenschau“ wie folgt:

1. Herr Torsten Kniesigk
2. Frau Waltraud Schröder.

**010/09 Bebauungskonzept Stadtpark/Schulgarten (ehem. LEO)**  
Diese Beschlussvorlage wurde in die Fachausschüsse zurückverwiesen.

### 016/09 Hauptsatzung der Stadt Zossen

Hierzu findet eine erneute Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2009 statt.

### 011/09/01 Antrag des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport vom 17.02.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 19.02.2009:

**Teilnahme "Aktionswochen gegen Rassismus"; Schreib- und Malwettbewerb zum Thema: Buntes Zossen: Jeder ist anders - darin sind wir alle gleich!**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadt Zossen wird in diesem Jahr erstmals an den bundesweiten „Aktionswochen gegen Rassismus“ vom 16. März bis 29. März teilnehmen.

Die Initiative „Zossen zeigt Gesicht“ schreibt in Kooperation mit der Stadtverwaltung und in organisatorischer Zusammenarbeit mit der Bibliothek und den Horten für die Schulkinder einen kombinierten Schreib- und Malwettbewerb aus und über die Kitas für die Vorschulkinder einen Malwettbewerb zum Thema:

Buntes Zossen: Jeder ist anders – darin sind wir alle gleich!  
Als Impulse können für die augenblickliche Situation u.a. folgende Begegnungsfelder genannt werden: Miteinander von Jungen und Alten, von Kitakindern und Schulkindern, von Jungen und Mädchen, von Gesunden und Kranken und Behinderten, von Zossenern mit und ohne Migrationshintergrund. Da Migranten in Zossen nicht in vergleichbar großen Prozentzahlen wie in der nahegelegenen deutschen Hauptstadt leben, sollte der Aspekt Vielfalt nicht nur auf Herkunft und Hautfarbe beschränkt sein.

Die Vorstellung der Ergebnisse soll in einer Ausstellung am 29. März bei dem geplanten Familienfest der Zossener Initiative: „Zossen zeigt Gesicht“ erfolgen. Es soll keine Abstufung von Preisen sondern zahlreiche „Vielfalt“-Preise für die Kinder geben, die mit einem Beitrag am Wettbewerb teilnehmen. Für eine entsprechende Zahl von „Anerkennungspreisen“ und eine Teilnahmeurkunde pro beteiligtem Kind ist zu sorgen.

Dieser Tag (29. März) wird gleichzeitig in Zossen mit dem Fest der Initiative „Zossen zeigt Gesicht“ der offizielle Abschluss und zivilgesellschaftliche Höhepunkt für die Aktionswochen in Zossen sein und positive Zeichen für ein weltoffenes Zossen setzen.

### 007/09 Antrag der Fraktion Die Linke vom 23.01.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 26.01.2009: Dringlichkeitsantrag - Konjunkturpaket der Bundesregierung optimal nutzen

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit allen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, eine Vorschlagsliste von förderfähigen, schnell umsetzbaren Projekten zu erstellen, die im Zuge des Konjunkturpaketes I und II umgesetzt werden könnten. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, für die Projekte der von der SVV bestätigten Projektliste die notwendigen planerischen Vorarbeiten zu veranlassen, um möglichst schnell in der Lage zu sein, Geld aus dem Paket für konkrete Projekte abfordern zu können.

### 015/09 Antrag der Mitglieder des Ausschusses Kultur, Tourismus und Landesgartenschau:

Gegen Seenprivatisierung und für die Verbesserung der Gewässerqualität

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung Zossen setzt sich dafür ein, dass keine weiteren Seen im Stadtgebiet privatisiert werden. Die Seen sollen im Besitz der öffentlichen Hand verbleiben.

2. Die Stadtverwaltung wird hinsichtlich des Mellensees beauftragt, mit der Gemeinde Am Mellensee Kontakt aufzunehmen, um diesbezügliche Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens zu besprechen. Hinsichtlich des Motzener Sees wird die Stadtverwaltung aufgefordert, mit der Stadt Mittenwalde Kontakt aufzunehmen, um diesbezügliche Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens zu besprechen.

3. Die Stadtverordnetenversammlung Zossen setzt sich ferner dafür ein, dass die Wasserqualität der Seen im Stadtgebiet schrittweise verbessert wird. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Am Mellensee Kontakt aufzunehmen, um Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens zur Verbesserung der Wasserqualität zu besprechen und umzusetzen.

Grundlage hierfür ist der vorliegende Konzeptentwurf des Institutes für angewandte Gewässerökologie GmbH vom 19.07.2007. Der Konzeptentwurf ist weiterzuentwickeln (Einbeziehung der Seenkette vom Großen Zeschsee bis zum Mellensee) und schrittweise umzusetzen.

Michaela Schreiber  
Bürgermeisterin

## Jagdgenossenschaft Zossen

**Einladung zu der Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Zossen am 24.04.2009 um 18.00 Uhr im Rathaus Zossen, 15806 Zossen, Marktplatz 20.**

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Zossen gehören, auf denen Jagd ausgeübt werden darf.

Gemäß Satzung kann sich ein Grundeigentümer mittels schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des bis 2008 tätigen Vorstandes
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes zum Jagdjahr 2008/2009
4. Finanzbericht Jagdjahr 2008/2009 einschließlich Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl von 2 Kassenprüfern
7. Beschluss zur Verwendung des Reinertrages der Jagdnutzung aus dem Jagdjahr 2008/2009
8. Beschluss zur Gestaltung der Jagdbögen
9. Beschluss zur Erstellung des Jagdkatasters
10. Beschluss über die Art der Jagdnutzung gem. § 9 der Satzung
11. Informationen und Anfragen / Verschiedenes

### Anmerkung:

Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe oder deren Beauftragte. Die Versammlung ist gemäß der Satzung unabhängig von der Anzahl der erschienenen Jagdgenossen beschlussfähig.

Der Jagdvorsteher

## Bekanntmachung

### Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Nächst-Neuendorf

Am Donnerstag, dem 09. April 2009, findet um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Leon" in Nächst-Neuendorf eine Außerordentliche Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Nächst-Neuendorf statt, zu der alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft hiermit eingeladen werden.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandsvorsitzenden zur gegenwärtigen Situation
2. Bestätigung der Eilentscheidung des Vorstandes zur Kündigung des Jagdpachtvertrages
3. Vorlage des Entwurfs des neuen Jagdpachtvertrages und Diskussion zu dessen Inhalt
4. Beschluss über die Neuverpachtung
5. Kassenbericht
6. Sonstiges

Der Vorstand

## Bekanntmachung des Wahlleiters der Stadt Zossen

### Berufung einer Ersatzperson als Vertreter in dem Ortsbeirat des Ortsteils Wündsdorf der Stadt Zossen

Auf der Grundlage des § 60 Abs. 3 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. S. 198) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07 Nr. 19, S. 330) in Verbindung mit § 80 Abs. 1 Brandenburgische Kommunalwahlverordnung (BbgKWahlV), in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Mai 1998 (GVBl. I S. 130), der zuletzt durch Artikel 1 Nr. 70 des Gesetzes vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 330, 342), gebe ich bekannt:

Dass Herr Detlef Schmidt mit Wirkung vom 11.02.2009 den Sitz im Ortsbeirat des Ortsteils Wündsdorf der Stadt Zossen einnimmt.

Zossen, 17.02.2009

Raimund Kramer  
Wahlleiter

## Bekanntmachung über die Aufstellung eines Bebauungsplanes

hier:  
**Aufstellung einer Satzung über den Bebauungsplan mit dem Titel**

**"An der Stubenrauchstraße"**

**Gemarkung Zossen, Flur 14, Flurstücke 48/3, 55/7, 91/2, 615, 619, 621, 623, 625 und 735 - 741**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen hat in der öffentlichen Sitzung am 21.01.2009 den Beschluss zu o.g. Vorhaben gefasst und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer zweiwöchigen Auslage der vorläufigen Planunterlagen bestimmt.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung können

in der Zeit vom

**02. April bis einschließlich 20. April 2009**

im Bürgerbüro der Stadt Zossen, zu den Sprechzeiten eingesehen werden.

Den interessierten Bürgern wird Gelegenheit zur Erörterung und Äußerung gegeben. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist farblich im nachfolgenden Luftbild dargestellt.

Michaela Schreiber  
Bürgermeisterin



## Bekanntmachung

**zum Anhörungsverfahren zur Planfeststellung für das Bauvorhaben L 76 (neu) – Ortsumgehung Mahlow von Bau-km 2+810,000 bis Bau-km 5+145,000, von Abschnitt 030, km 0,000, Netzknoten 3646001 bis Abschnitt 020, km 1,037, Netzknoten 3646002, einschließlich landschafts-pflegerischer Begleitmaßnahmen in den Gemarkungen der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow, der Gemeinde Großbeeren, der Gemeinde Am Mellensee und der Stadt Zossen im Landkreis Teltow-Fläming**

Im weiteren Verlauf des Anhörungsverfahrens zu der oben angeführten Straßenbaumaßnahme wird ein

**Erörterungstermin** über die vorgebrachten Einwendungen durchgeführt.

Die Erörterung findet statt vom 21.04.2009 bis 23.04.2009

von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

im Vereinshaus Mahlow

Ort  
Heinrich-Heine-Straße 3-5  
15831 Mahlow

#### Verhandlungsablauf:

**21.04.2009:**

Erörterung der Stellungnahmen der Behörden und Stellen einschließlich der Gemeinden und des Landkreises sowie der anerkannten Naturschutzverbände

**22.04.2009:**

Erörterung der Einwendungen der Einwender mit Wohnsitz in Mahlow und die

- in der Dorfstraße
- in der Straße Am Graben
- in der Arcostraße
- in der Brenzstraße
- in der Hans-Olde-Straße
- im Lesser-Ury-Weg wohnen

**23.04.2009:**

Erörterung der Einwendungen der Einwender mit Wohnsitz in Mahlow und die

- in der Lovis-Corinth-Straße
- in der Marienfelder Straße
- in der Max-Planck-Straße
- in der Ziethener Straße wohnen sowie

Erörterung der Einwendungen der Einwender mit Wohnsitz außerhalb von Mahlow

Alle Betroffenen, die Einwendungen erhoben haben, erhalten eine Einladung, in der der genaue Termin der Teilnahme mitgeteilt wird.

Dieser Einladung wird die Erwidern des Vorhabenträgers beigefügt.

Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange von dem Vorhaben berührt werden, freigestellt.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde (Landesamt für Bauen und Verkehr, Dezernat 11, Lindenallee 51, 15366 Hoppegarten) zu geben.

Wir weisen darauf hin, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann.

Nicht fristgerecht, z. B. im Erörterungstermin erstmalig erhobene Einwendungen, werden nicht berücksichtigt.

Das Anhörungsverfahren ist mit dem Schluss der Verhandlung beendet.

Kosten, die durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch eine Vertreterbestellung entstehen, werden nicht erstattet.

Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

Wegen der Nichtöffentlichkeit des Erörterungstermins wird eine Eingangskontrolle durchgeführt.

Die Teilnahmeberechtigung ist durch Vorlage der den Einwendern übersandten Einladung in Verbindung mit dem Personalausweis oder in anderer geeigneter Weise nachzuweisen.

## Öffentliche Bekanntmachung

### Das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz erlässt als zuständige Behörde folgende Tierseuchenallgemeinverfügung des Landkreises Teltow-Fläming Impfung zum Schutz vor der Blauzungenkrankheit (BTV-8) vom 6. Februar 2009

Die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit (Bluetongue) wird bei allen Rindern, Schafen und Ziegen ab einem Alter von drei Monaten (ab 91. Lebenstag) für den gesamten Landkreis Teltow-Fläming angewiesen. Für die einzelnen Tierarten gilt:

#### 1. Rinder:

a) Grundimmunisierung (zweimal im Abstand von 21 - 29 Tagen) der Rinder ab dem 91. Lebenstag

b) Einmalige jährliche Wiederholungsimpfung der bereits im Vorjahr geimpften Rinder

c) Es wird der Impfstoff der Firma Fort Dodge (ZULVAC 8 Bovis) verwendet.

#### 2. Schafe:

d) Grundimmunisierung der Schafe (einmalig ab dem 91. Lebenstag)

e) Einmalige jährliche Wiederholungsimpfung der bereits im Vorjahr geimpften Schafe

f) Es wird der Impfstoff CZV (Bluevac-8) verwendet.

#### 3. Ziegen:

g) Grundimmunisierung (zweimal im Abstand von 21 - 29 Tagen) der Ziegen ab dem 91. Lebenstag

h) Einmalige jährliche Wiederholungsimpfung der bereits im Vorjahr geimpften Ziegen

i) Es wird der Impfstoff CZV (Bluevac-8) verwendet.

**Die jährliche Wiederholungsimpfung der impffähigen Rinder, Schafe und Ziegen ist bis spätestens 31. Mai 2009 durchzuführen.**

4. Für Gehegewild (Wildwiederkäuer) und Kameliden ab einem Alter von

drei Monaten wird die Impfung empfohlen.

5. Die zur Impfung angewiesenen Tierhalter von empfänglichen Tieren:

a) haben dem niedergelassenen und von unserem Amt beauftragten Tierarzt die notwendige Hilfe zu leisten;

b) sind für die Durchführung und Dokumentation der Impfung verantwortlich;

c) haben spätestens 1 Woche nach der Impfung den von Ihnen und dem Impftierarzt ausgefüllten und unterschriebenen Leistungsbescheid und die Impfliste (Bestandsregister aus HIT bei Rinderhaltern) unserem Amt (Landkreis Teltow-Fläming, Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Sachgebiet Verbraucherschutz, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde) zuzusenden. Die geimpften bzw. nicht geimpften Tiere sind eindeutig auf der Impfliste zu kennzeichnen!

6. Alle Tierhalter von empfänglichen Tieren (Wiederkäuer - Rinder, Schafe, Ziegen, Gehegewild und Kameliden) des Landkreises Teltow-Fläming, die ihrer Anzeigepflicht noch nicht nachgekommen sind, haben diese Anzeige unverzüglich unter Angabe des Standortes beim Landkreis Teltow-Fläming, Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Tel.: 03371-608 2215 oder 3807, Fax: 03371-608 9040 nachzuholen.

#### Begründung:

Die Blauzungenkrankheit ist eine durch infizierte Gnitzen übertragene Viruskrankheit der Wiederkäuer, die sich nach ihrem erstmaligen Auftreten in Deutschland im Jahr 2006 in der Folgezeit rasant ausgebreitet und zu schwerwiegenden Einzeltierkrankungen bis hin zu existenzbedrohenden Tierverlusten

geführt hat. Durch die Impfung soll dieser auch für das laufende Jahr zu befürchtende wirtschaftliche Schaden gemindert werden. Diese Zielsetzung kann nur erreicht werden, wenn eine möglichst vollständige Impfung aller Rinder, Schafe und Ziegen erfolgt und diese Tiere zum Zeitpunkt der höchsten Gnitzenaktivität (im Spätsommer bis Frühherbst) einen belastbaren Impfschutz aufweisen.

Die vorgegebenen Zeitintervalle zwischen der 1. und 2. Impfung von 21 - 29 Tagen sind zwingend einzuhalten, da die Tiere ansonsten nicht als grundimmunisiert gelten. Es kann zu Einschränkungen beim Viehhandel kommen. Die angeordneten Impfungen sind notwendig und angemessen, um die Vorgaben des nationalen Impfplanes umzusetzen. Sie basieren zudem auf den Vorgaben der Impfstoffhersteller und sind zum Nachweis einer effektiven Abwicklung der Impfung unerlässlich.

Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen diese Tierseuchenallgemeinverfügung können gemäß § 76 Abs. 2 Nr. 1 des Tierseuchengesetzes i.V.m. § 5 Abs. 1 EG-Blauzungenbekämpfung-Durchführungsverordnung als Ordnungswidrigkeit verfolgt und nach § 76 Abs. 3 mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

Gemäß § 80 Satz 1 Nr. 2 TierSG hat die Anfechtung einer Anordnung zur Impfung von Tieren keine aufschiebende Wirkung. Das bedeutet, dass die mit dieser Tierseuchenallgemeinverfügung angeordneten Maßnahmen selbst bei der Einlegung eines Widerspruchs zu befolgen sind. Diese Tierseuchenallgemeinverfügung tritt mit dem auf die Bekanntma-

chung folgenden Tag in Kraft.

Gleichzeitig wird hiermit die Tierseuchenallgemeinverfügung vom 20. August 2008 aufgehoben.

#### Rechtliche Grundlagen:

- Verordnung zur Durchführung gemeinschaftsrechtlicher Vorschriften über Maßnahmen zur Bekämpfung, Überwachung und Beobachtung der Blauzungenkrankheit (EG-Blauzungenbekämpfung-Durchführungsverordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1905)

- Tierseuchengesetz (TierSG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1260 in der zurzeit gültigen Fassung)

- Gesetz zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AG TierSGBbg) in der Fassung vom 17. Dezember 2001 (GVBl. 2002 S. 14)

- Verordnung gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr (Viehverkehrsverordnung vom 6. Juli 2007 (BGBl. I S. 1274) in der zurzeit gültigen Fassung

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landrat, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde einzulegen. Der Widerspruch gegen die Maßnahmen hat gemäß § 80 Tierseuchengesetz keine aufschiebende Wirkung.

im Auftrag  
Dr. Neuling  
Amtstierärztin

## Jagdgenossenschaft Kallinchen

Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Kallinchen

am Sonnabend,  
den 18.04.2009  
um 16.00 Uhr  
im Gemeindehaus  
Kallinchen, Hauptstraße 21

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Kallinchen, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf, gehören.

#### Tagesordnung:

Eröffnung durch den Jagdvorsteher

Feststellung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit

Jahresbericht des Vorstandes  
Erfüllung des Haushaltsplanes

Verlauf des Jagdjahres,  
Erfüllung des Abschussplanes,  
Abschussplan 2009/2010,  
vorgetragen durch den  
Jagdpädchter

Bericht der Rechnungsprüfer  
Entwurf des Haushaltsplanes  
2009/2010

Entwurf der Überarbeitung  
der Satzung der Jagdgenossenschaft  
Kallinchen

Diskussion

Beschlussfassungen

- Bestätigung des Jahresberichtes des Vorstandes
- Bestätigung des Finanzberichtes und des Berichtes der Rechnungsprüfer
- Festlegungen zur Auszahlung des Reinertrages
- Bestätigung des Haushaltsplanes
- Entlastung des Vorstandes und Kassierers für das Haushaltsjahr 2008/2009

Neuwahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft

Bildung und Bestätigung der Wahlkommission

Vorschläge für den Vorstand der Jagdgenossenschaft

Wahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft

Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch die Wahlkommission

Konstitution des neuen Vorstandes und Bekanntgabe der Funktionen der Vorstandsmitglieder und des Vorsitzenden.

# U.P.R.

- Fenster
- Türen
- Rollläden

Inh. Ingo Gürgen

15827 Blankenfelde ♦ Berliner Damm 9a

Tel. (0 33 79) 370343

preiswert  
schnell  
zuverlässig

## Garten- und Hausservice

(Ilona Kohheim)

Luisenstraße 77 in 15838 Wünsdorf



### Pflegearbeiten

Hecken- und Gehölzschnitt  
Rasenpflege und Neusaat  
Pflanzungen, Straßenreinigung  
Kleinreparaturen in Haus und Garten  
Reinigung nach Hausfrauenart

Vertikalisieren  
jetzt

Tel. 03 37 02 / 6 19 56 Mobil 0174/ 3 90 98 92

- regeneratives Heizen mit Biomasse
- Holzvergaser und Pelletkessel
- Öl- und Gasheizung
- Solartechnik, Komplettbäder
- Service und Kundendienst

# Thiel

HEIZUNG - SANITÄR GMBH

THIEL-HEIZUNG - SANITÄR GMBH  
Weinberge 9A, 15806 Zossen  
Telefon 033 77/30 12 52  
Telefax 033 77/30 12 47  
E-Mail: info@thiel-service.de  
Internet: www.thiel-service.de



## GRABMALE

NATURSTEINARBEITEN  
FENSTERBÄNKE, TREPPEN, FUSSBÖDEN

### Karin Knurbien

STEINMETZMEISTERIN

Am Mühlenberg 5  
15837 Baruth/Mark

Tel.: 03 37 04 / 66 467 • Fax 66 498



## OBERLINHAUS

MEDIZINISCHES

VERSORGUNGSZENTRUM

Kirchstr. 3 • 15806 Zossen

Achim Held – Facharzt für Allgemeinmedizin  
Andrea Wagner – Fachärztin für Orthopädie

Telefon: 0 33 77 / 33 08 33 · Fax: 0 33 77 / 33 04 47

### Sprechstunden:

Montag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr  
Mittwoch: 9.00 - 15.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 9.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

**Sonographie, Langzeit-Blutdruck, EKG, Labor, Akupunktur**  
**Terminvereinbarungen für die Sprechstunden unter**  
**Tel.: 0 33 77 / 33 08 33 erbeten.**

## Garten- & Landschaftsgestaltung

Gartengestaltung  
Neuanlagen  
Pflasterarbeiten  
Lieferung von Mutterboden  
Rindenmulch u.v.m.

Berliner Straße 27 • 15806 Zossen

Tel. 03377 - 96 97 40 • E-Mail: galabau-andreasjeske@web.de

## Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Sachverständiger für Immobilienbewertung  
**Dipl.-Ing. Thomas Millgramm**  
Vermessungsassessor



**Wir sind umgezogen!**  
**Sie erreichen uns unter:**

Berliner Straße 27  
15806 Zossen  
Telefon 0 33 77 / 20 15 98  
Telefax 0 33 77 / 20 26 28  
E-Mail thomas.millgramm@t-online.de

## Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen

Tel.: 03377 - 33 05 31

Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

Familienrecht

Strafrecht

Arbeitsrecht

Verkehrsrecht

Bußgeldrecht

## Sportkalender März, April 2009

**28. März** 11.00 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Müffke  
033702-61199  
**Handball**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3

**29. März** 9.00 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Braband  
**Tischtennis**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3

**4. April** 11.00 Uhr  
MSV Zossen 07 e.V.:  
Herr Reinhard  
03377-332315  
**Handball**  
Sporthalle Dabendorf,  
Jägerstraße

**4. April** 8.30 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Müffke  
033702-61199  
**Handball**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3

**13. April** 8.00 Uhr  
Skatklub „Grand Hand 98“  
Zossen e.V.:  
Herr Stroh 033702-61691

**5. Zossener Stadtpokal im Skat**  
Gaststätte Sporthalle Daben-  
dorf, Jägerstraße

**25. April** 16.30 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Müffke  
033702-61199  
**Handball**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3

**25. April** 10.00 Uhr  
Max Event:  
Herr Manuel Hammer  
0177-2776983  
**Dance Cup**  
Sporthalle Dabendorf,  
Jägerstraße

**26. April** 11.00 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Müffke  
033702-61199  
**Handball**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3

**4. Mai** 11.00 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Müffke 033702-61199  
**Handball**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3

**17. Mai** 14.30 Uhr  
MTV Wünsdorf 1910 e.V.:  
Herr Müffke  
033702-61199  
**Handball**  
Paul Schumann Sporthalle,  
Martin-Luther-Straße 3



### Unser Service

- Inspektionen / Reparaturen aller Marken nach Herstellerangaben
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- Komplette Abwicklung im Falle eines Unfalls
- Klimaanlage-Service
- Standheizungstützpunkt für Webasto und Eberspächer Heizgeräte

## Guhde Kfz-Technik

Dorfstraße 10b 15831 Groß Kienitz  
Tel.: 03 37 08/3 19 93 Fax: 03 37 08/3 19 94  
www.guhde.com